Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1921

326 (25.11.1921) Erstes und Zweites Blatt

Beangopreis:

Badische Morgenzeitung mit der Wochenschrift "Die Phramide"

Badische Morgenpost

Beilagen: "Wirtschafts- und Handelszeitung" / "Turn- und Sport-Zeitung" / "Anterhaltung 3beilage" / "Literaturdeilage" / "Mode und Heim" / "Die Scholle" fredatteur. Sermann v. Laer. Berantwortlich für Bolitif: Gris Cyrhard; für den wirischaftli ben. badischen Leil: Geinrich Gerhard i; für das heustleten: Gernann Beid; für die "Byramide" Karl & oho interace Seinrich Gertauben. Druft n. Berlag: E &. Milleriche Sofouchbandiun; m. v. H. fan itheit Aaristay2. Bertinec Reviet on Dr. Ai fire. Berlin-Zaif vis. Asziette, 37. Leiev jon Bentrum 423 Für unverlangte Manustrivte oder Druffacen übernim nt die Redaftion feine Berantwortun. Richerdung erfolgt, wenn Porto beigefügt ift.

118. Jahrg. Ar. 326.

Freitag, den 25. November 1921

Erstes Blatt.

Ist die deutsche Wirtschaft leiftungsfähig?

Bon Dr. Otto Hugo, Itist d. Reichstags u. des Reichswirtschaftsrats. dimmersort begegnet man der Anschauung, daß Deutsche Reich sich in hossnungsloser Finangbefände, mährend die Wirtschaft blübe und Da die Frage, bis su welchem Grade deutiche Birtichaft tatfächlich leiftungsfähig ur die außenpolitischen Probleme von ebenfo fer Bichtigfeit ift wie fur die Beurteilung Cieuerfragen, jo ericheint eine objettive Prü-

der Frage angebracht. ber einen Geite verführt die Tatfache, bag deutsche Wirticaft fich in einem außerordentalinstigen Beschäftigungszustande befindet, der Ansicht, daß es ihr gut geht. Diese Be-wollungsweise übersieht vollkommen, daß es um eine Ronjunfturericheinung handelt, Die durch die Martentwertung herorgernfen wurde, feineswegs aber für die mer oder auch nur für längere Zeit gemähr-istet erscheint. Das Reichswirtschaftsministebat bereits barauf hingewiesen, daß mit Ronjuntturumidmung in Rurge erechnet werden muß, und daß die jelbstverständ. Begleitericeinung diejes Ronjunfturum-Degleiterscheinung blese Konfunden Arbeits-bigleit sein wird. Jedensalls hängt der Be-baitigungsgrad in erster Linie von dem Stand er Markwährung ab. Das Reichswirtschafts-mitterscheinung ab. Das Reichswirtschaftslifterium hat aber auch festgestellt, daß die genwärtige Konjunftur, deren Antrieb eben Riedergang des Markfurjes ist, bei weitem di die Erporisteigerung gebracht hat, wie es killes theren gleichartigen Berioden der Gall mar. Begenteil, ber Abfluß der Ware aus der Oduftion erfolgt wesentlich mehr in den In-Darin liegt die außerorbentliche t, bag bie Robitoffvorrate gu Preifen auf= ort werden, die angesichts der ungeheuren arfentwertung keinen gleichwertigen Mengen-lah Bestatten. Seit Wochen ruht der Import Rahltosse, die Industrien arbeiten aus ihren veräten. Eine Baumwollipinneret, die 1000 auch pidelung der Konjunktur nicht in der Lage icin, twaltigen Erlöses in Papiermark zu erwerben. tommt hingu, daß bei voller Auswirfung Markentmertung der Inlandsmarkt auf mennfähig wird und sich daraus allein ichwerer Krifenguftand entwickeln nicht ausreichend vorhanden ist. Bessert sich Mart, so wurde der Krisenzustand eine weis Bericharfung erfahren muffen. Gine Birt-t, die in diesem Sinne ihre Borrate aufund gu ichwach ift, rechtzeitig vollen Erfat n, wird man nicht als eine leiftungs-Birticaft anfeben tonnen, auch dann nicht, fortgefett die Papiermarfeinkommen als

natürliche Folge der noch schärferen Martvertung steigen. anderer Magftab für die Feststellung der gelnden Leifungsfähigleit ber beutichen ichaft ift die Tatfache, daß unfere Musfuhr tem Berte erheblich hinter ber Ginfuhr Man mirb auch in diefem Jahre den vorliegenden Biffern noch mit einem Hrüberschuß von 1,5 bis 2 Milliarden Goldgegenüber ber Ausfuhr rechnen muffen. Birtichaft, die diesen Schuldenbetrag fonen muß, um arbeiten gu tonnen, ift ficher= nicht als leiftungsfähig anzusprechen.

merben die ungehenerlichen Gewinne Induftrie geltend gemacht. Much bier leineswegs eine tatjächliche Kraftsteigerung londern eine Kräfteverminderung gegen Briebengguffand. Die Aftie, die im Grieden ind, ift heute vielleicht bei 3000 angelangt. brieben ein Wert von 300 Goldmark, heute noch ein solcher von 50 Goldmark. An Berman berüdfichtigt, daß die Attiengefell aften mittlerweile eine Kapitalerhöhung vorommen haben, fo ist diese Kapitalsverwässe Weit hinter ber Binsverminderung gurud-Dreifache des Aftienkapitals, in feinem glithe Imanzigsache. Also weder der Wert Afthe nuch der Genuß ber Dividende hatt fich nur annähernd in Goldmaf auf der Höhe Briebens. Auch hier zeigt die Gegenüberdie außerordentlich rudläufige Beme-Production der wirtschaftlichen Wertung der deutschen

deutsche Birtichaft befindet sich aber auch einem man könnte beinahe sagen, hoffnungs Buffande der Unterlegenheit in technischer tonomischer Beziehung gegenüber den va-Marten Ländern. In den hochvalutarischen in ift ber Industrieunternehmer in der ieden Fortigritt ber Technif durch Maichihanswechselung sich aunube zu machen und dabeigen Rabe 3. B. die amerikanische Wirtichaft

davon Gebrauch gemacht hat, darüber haben bedeutende wirticaftliche Führer Deutschlands, die von einer amerikanischen Reise gurückgekehrt sind, berichtet. Es liegt ja auch in der Natur der Dinge, daß die deutsche Wirtschaft angesichts ihrer geringen Ertragsleiftung in Gold außerordent= lich schwach und deshalb nicht imstande ist, neue Maschinen aufzustellen, die eine technische Bervolltomnung bedeuten. Die Maschinenbeschaffung erfordert enormen Aufwand, wie ihn sich hochvalutarifden Birtichaften erheblich beffer bieten fonnen ale bie valutaichmachen. Die

Einrichtungen und Maschinen aus ben Jahren 1912-1914, mabrend diese in Amerika langit verichwunden find.

Es ift deshalb auch gang falich, immer au argumentieren, um die Konfurrengfähigfeit brauche fich Dentichland feine Sorge gu machen, wir fonnten jogar fohe Goldzölle auf unfere Aus-fuhr legen, weil die deutschen Löhne in Gold erheblich geringer find als die im Anslande. Dic Tatfache fann nicht beftritten werden. Wenn aber infolge der hochwertigen Ginrichtung

Eine 17stündige Varlamentssihung.

3. Bon unferer Berliner Rebaftion wird uns ge-

Die geitrige Gigung bes preußischen Landtages. die um 12 Uhr mittags begann und heute fruh um 36 Uhr endigte, verdient es, aus der Rette trock ner und eintoniger Arbeitstoge diefer Bolfover-tretung hervorgehoben ju werden. Die 17% Stunden diefer Situng waren ein ununterbrochener, mit den gemeinften und mufteften Mitteln geführter Rampf der tommuniftischen Partei gegen die neue Weichaftsordnung. Die Obftruftion, die die Kommunisten in früheren Situngen übrigens auch im Reichstag, der fich in diefer Sin-ficht hoffentlich bald dem Beispiel des preußischen Landtages auschließen wird — durch handgreifliche und febr unparlamentarifche Ungegogenbeiten geübt hatten, hatte ein bürgerlicher Antrag veranlagt, der eine für die Aufrechterhaltung der Arbeitsfähigteit bes Landtages notwendig ge-wordene Aenderung der Geschäftsordnung ent-bielt: Die Ermächtigung für den Präfidenten, einen Abgeordneten, der fich eines groben Ber-fioges gegen die Geichäftsordnung iculdig macht für eine Sitzung ansichliegen ju fonnen, eine Magregel, bie ber Aelteftenrat auf 15 Sitzungen ausbehnen tann. Die Rommuniften mußten, daß die Annahme diefes Antrages ihrem Sturmlau gegen die parlamentarifche Arbeit ein Ende machen wurde. Deshalb haben fie in ben 17 Stunden diefer Sibung fein Mittel geicheut, um ben Antrag, da die endliche Annahme doch nicht au vermeiden mar, doch wenigstens fo lange wie möglich ju fabotieren. Sie haben von Beit ju Beit durch minutenlanges, ohrenbetänbendes Konzert auf Trillerpfeisen, durch wilftes Johlen, die Sitzung unterbrochen. Sie entledigten sich, um die Arbeit aufzuhalten, der tollsten Anträge. Der Antrag & B., das Nauchen im Saale au gestatten mit der Begründung, "da ja doch in jeder Kaschemme geraucht würde", soll als ein Denkmal dieser Sitzung der Bergessenheit entrissen werden. Sie warsen mit Einstwomben und ichrien ben Brafidenten nieder, und boch gelang es ihnen nicht, die Energie der anderen Fraftio-nen und den Gleichmut des Prafidenten Leinert au erichüttern. Rach 5 Uhr morgens murbe die neue Geschäftsordnung angenommen.

Es ift an hoffen, dan der Landtagspräfident bei neuen fommuniftifden Störungsveriuchen recht energisch und ausgiebig von dem "Haus fnechiparagraphen", wie ihn ber fommuniftifche Abgeordnete Kais muifchnaubend nannie, Gebrauch machen wird. Die Abgeordneten ber übrigen Fraftionen aber follten es fich überlegen, ob es ihnen möglich ift, im engeren Rahmen, wie a. B. in Ausichuffen, noch mit Beuten gufammen-guarbeiten, die fich fo in ber prenglichen Bolfsvertreiung benohmen, daß der "Sausfnechtparagraph" angenommen werden mußte und in Anwendung fommen wird.

Bildung einer Nebenregierung in Berlin.

Berlin, 24. Nov. Die Großberliner Be triebsräte find gestern auf Beraulaffung ber in Berlin weilenden tommuniftifchen Betriebs belegationen aus dem Reiche zusammengekom men. Gin Berfuch ber Kommuniften, die Berliner Arbeiterichaft für eine Affton au gewinnen, ichlug fehl. Es wurde ichlieflich eine Refolution angenommen, nach ber der Allgemeine Deutsche Gewerkichafisbund und die Afa aufgefordert werden, innerhalb 14 Tagen einen all gemeinen deutiden Betrieberate fongreß nach Berlin einzubernfen. Diefer Kongreß foll fich u. a. befaffen mit ber Erreichung einer Amnestie für die politischen Gefangenen, ber Durchsührung der Forderungen des Allge-meinen Dentichen Gewerfichaftsbundes jum Reichsfteuerprogramm, der Giderftellung der Bolfsernabrung durch Erfasinna der Le-bensmittel durch die Organisationen der Gewerkichaften, Betriebe usw. Benn bom Gewerticaftsbund in 14 Tagen fein Ron greß einberufen werden fonte, fo werden die in Berlin versammelten Betrieberate felbit den Aufruf gu einem Kongreß erlaffen.

Die Reicheregierung ift immer noch mit ber Beratung von Magnahmen beichäftigt, die gegen die Tenerung und ben Bucher ergriffen werden follen.

Der Migbrauch parlamentarischer Rechte.

(Drahimeldung unferes Dresdener Korrejp.)

8. Dresben, 24. Rov. Die demofratifche Fraktion des fächfischen Landtages batte einen Antrag eingebracht, wodurch die Beichäftsordnung des Landtags erheblich vericharft werden follte, um gegen die muften Ausschreitungen der Unab-hängigen und Rommuniften in den letten Bochen eine Sandhabe gu haben. Der Helteftenausichuß bes Landtages hat nun beichloffen, den Antrag vorläufig nicht zu beraten, nachdem die Fraktionen die bundige Erklarung abgegeben batten, die guten Sitten im Landtag nicht mehr verlegen. Da indeffen ber Unabhängige Mente in der unflätigften Weife herte im Band tag den Bifchof von Meißen beschimpft hat, durfte die Notwendigkeit, die Geschäftsordnung bennoch zu verschärfen, erneut akut geworden fein.

Die Konferenz in Washington.

(Gigener Drahtbericht.) e. Washington, 24. Nov. Der Korresvondent bes "Intranfigeant" melbet, daß bie Bandabrüftungetonfereng fich geftern mit ben Giftgafen und bem Flugweien beichäftigt bat. Die Ronferenz versuchte, die Zahl der französischen Militärssugzeuge zu verringern. Briand setzte diesem Borhaben Widerstand entgegen. Er erklärte, daß Frankreich gegenwärtig 19 Regimenter zu 90 Flugzeugen besicht, was ungenügend seit. Diesen felben bejähen nicht einmal die nötige Bahl von Technifern. Frankreich tonne die 3ahl feiner Flugzeuge nicht verringern, da der Zufunftfrieg

ein Luftfrieg fein werbe. Gerner meldet der Korreipondent des "Intranfigeant", daß Briand gestern einer längeren Konfereng aller frangofiicher Delegierter prafibiert hat. Er hat der Delegation ichriftliche Instruktionen hinterlaffen. Briand wird morgen nach Franfreich gurfidtebren.

e. Wafhington, 24. Nov. (Eig. Drahtbericht.) In der gestrigen Versammlung der Landabriiftungefommiffion hat Staatsfefretar Sughes fein Bedauern über die Abreife Briands ausgebrückt und erklärt, daß Frankreich versichert fein könne, moralisch nicht isoliert zu bleiben. habe Freunde und Anhänger, die ihm nur wohl wollen und nicht vergessen, daß Frankreich für die Cache der Menichheit gefampft habe. Er verficherte ber frangofifchen Delegation, daß die Bande, die das amerifanische und frangofische Bolt verbinden, heute fester fet als je.

Italiens Befürchfung.

(Eigener Drahtbericht.)

c. Rom, 24. Rov. Die politifchen Areife Gtaliens find über die frangofischen Unfprüche für die Flottenruftung in Bajbington verstimmt. Das "Giornale d'Italia" ichreidt: Da Deutich-land feine Kriegsschiffe mehr haben darf, er-ftrebt Frankreich mit seinem Anspruch die Borherricaft im Mittelmeer, mas die volle Aufmerksamfeit Staliens erfordere. Das Berhaltnis von 8 gu 2 für die Kriegsflotte Franfreichs und Italiens fet nicht gerecht. Anf jeden Jall dürfe sich die italienische Regierung von den Ereigniffen in Bafbington nicht überrafchen laffen, da ein Gehler die Bufunft des Landes ernftlich bedrohen fonnte.

Im Vollzug des Friedensverfrages . . .

(Eigener Drabtbericht.)

w. Berlin, 24. Nov. Die Reichsregierung bat heute nachstehende Befanntmachung erlaffen: Auf Grund bes § 1 bes Geiches für Durchführung ber Artifel 177 und 178 des Friedensvertrages vom 22. Märg 1921 werden im Berfolg der Rote ber alliierten Regierungen vom 5. Mai 1921 die Organisationen Rogbach, Subertus, Aulock, Sendebred und Oberland für aufgelöst erflärt.

Berjonen, die fich an einer der aufgelöften Organisationen als Mitglieder beteiligen, merden mit Gelbstrafen bis gu 50 000 Mt. oder mit Festung bis an 3 Monaten oder mit Gefängnis bis gu gleicher Daner bestraft.

Berlin, ben 24. Rovember 1921. Die Reichsregierung. ges .: Stöfter.

Die heufige Aummer unseres Blattes umfaht 10 Seiten.

und Leiftungsfteigerung der ausländischen Indu strien tausend Arbeiter in den Konturrenaftaaten ein Mehrsaches der Produktion leiften konnen, als im Inlande, jo fällt eben das Gewicht des Lohnrückstandes bei weitem nicht jo in die Wagichale, wie es oberflächlich ericheinen mag. In dem Augenblich, wo die Mark einmal wieder in ihrem Berte weientlich fteigt - und biefen Au-genblid werden nach meiner Heberzeugung die mit uns fonfurrierenden Birtichaftsftaaten einmal herbeiguführen wiffen - trift diese Ucber-legenheit ber hochvalutarifden Birtichaften gegenüber den untervalutarischen muchtig in die Erscheinung. Bor diesen tatsächlichen Verhält-nisen die Augen nicht zu verschließen, ist die Aufgabe aller Fattoren ber deutiden Wirtidafi, der Arbeitnehmer wie der Arbeitgeber. auch ihre Aufgabe, im Rahmen der vorhandenen Leiftungsfähigfeit alles gu tun, um die Steigerung der deutschen Birtichaftsofonomie voraube-

reiten und berbeiguführen. Dieje Tatjachen, die den wirtlichen Stand der Leiftungsfähigfeit der deutiden Birticaft fennzeichnen, find für die Guhrung der auswärtigen und inneren Politif von gleichwertiger Beden tung. Nach außen hin ist es schwer, die Erkennt-nis von der wirklichen Lage der deutschen Wirt-schaft zur Anerkennung zu bringen, weil vorläufig unfere Bertragsgegner noch nichts davon miffen wollen, aber im Innern follten wir doch feine blinde Ruh fpielen, follten uns vor allen Dingen gegenüber der Forderung der Erfaf-fung der Goldwerte über die verheerende Birtung eines folden Aberlaffes an einer gold-armen Birtichaft flar fein. Gine folche Schröp-fung murbe die deutsche Birtichaft noch unfähigermachen, den Exiftengfampf auf die Dauer gegen die hochvalutarischen Wirtschaften mit Erfolg führen, als fie es heute ichon ift. Es mare Selbst-mord, wenn wir uns über die wirkliche Leiftungsfähigkeit der deutschen Birtichaft nicht felbit objektiv Rechenichaft gaben, fondern aus Partei-vorurteilen zu den gefährlichften Schluffolge-rungen gelangen würden.

Frantreids Einfluß in China.

Die fremden Mächte ftrauben fich, die Tatfache anguertennen, daß fie durch das hineingieben Chinas in den Krieg gegen Deutschland "ihr Geicht verloren" haben, aber es wird ihnen um jo deutlicher andauernd von den Chinesen eingehämmert. Die unter fremder Flagge laufenden Dampfer auf bem oberen Yangtse muffen bereits unter bem Schut ihrer Kriegsichiffe fahren, weil fie andauernd von den dort friegführenden dinefifchen Barteien beichoffen werden, die fich um die fremde Flagge nicht mehr fümmern. Die Stitdenten ichiden unverschämte Telegramme an die Ministerpräsidenten von England usw. und ver-langen eine Nenderung ihrer Politik, aber das Unerhörteste, was bisher geschehen ist, muß sich doch Frankreich gefallen laffen. oberen Pangtie ein Schiff unter frangofischer Flagge einsach jum Truppentransport von den Chinefen requieriert worden ift, war icon ein ichwerer Schlag fur Frankreiche Anfeben, ber dadurch noch schwerer wurde, daß das zur Rache herbeieilende frangofifche Fluffanonenboot auf einen Felien lief und fant. Das neueste Stud, das fich Chinejen gegen die Frangofen erlaubt haben, übertrifft indeffen diesen liebergriff noch bei weitem.

Die Banque Industrielle de Chine, die vor einigen Monaten ihre Schalter ichloß, hatte an allen niöglichen Plagen in China Zweigftellen aufgemacht und überall anch eine Menge von Chinefen gefunden, die ihr Depositen anvertrauten. war es auch in der Hauptstadt der Proving Dünnan Dunnanfu gewesen, und naturgemäß brach unter ben geprellten Chinefen eine große But nicht nur gegen die Bant, sondern gegen alles Frangostiche ans, als eines Tages die Türen der Bank nicht geöffnet wurden und den Leuten ein-fach gelagt wurde, es fel von Paris der Befehl gekommen, die Bank zu schließen und keine Zah-lungen mehr zu leiften. Die Bewohner der Proving Dünnan find fowicfo feine Freunde Frangofen. Bon dem benachbarten Indo China aus haben dieje fich immer wieder Mebergriffe erlaubt und verfucht, ihr Gebiet auf Roften Dunnaus ausgudehnen. Run fam biefer Betrug, benn bas war es in ben Augen ber Chinefen, hingu, und fie beichloffen, fich in dinefifcher Weife an ihrem Geld an verhelfen. Gie drangen, wie des "Avenir de Tonkin" berichtete, mit Gewalt in das Gebäude der Bant ein; fie hatten Lebens mittel mitgebracht und erflärten, fie murden ben Plats nicht cher verlaffen, bis man ihnen ihr Geld gurudgablte. Das ift echt dinefiich. Man fest fich zu einem perfonlichen Schuldner, ber nicht gahlen will, ins Dans und bleibt bort, bis er fich bequemt, das ichuldige Geld berausquruden. Der frangofifche Ronful in Dunnaufu, Guerin, begab fich fofort in die Bant, um durch den Ginfluß feiner Berionlichfeit die Ginbrecher jum Berlaffen des Saufes ju veranlaffen.

Aber er hatte nicht mit der Entichloffenheit der Chinejen gerechnet. Anftatt jene gu vertreiben, wurde er felbft von den gewalttätigen Gläubi= gern der Bant festgehalten, und nach einigen Stunden erflärte der Führer der Bande, indem er höchft modern auf feine Armbanduhr fah: "Es

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

ift jett fo und foviel Uhr. Saben wir in einer halben Stunde nicht unfer Geld, fo merden wir, einer nach dem andern, Ihnen ins Gesicht spucken, dann werden wir nach Ihrem Sause gehen und werden Frau Guerin, Fräulein Guerin und auch Sie (das Blatt genierte sich, die Drohungen wiederzugeben). Einen Gendarm und den Diftriftschef der Compagnie de Yunnan hatte der Bobel ingwijchen verhanen und am Bart gever sobet inzwigen berganen und am Sart geriffen; Drohungen, daß man die Häufer der
Franzosen anzünden würde, wurden freigebig hinzugesügt. Aurzum, die Lage wurde derartig bedenklich, daß der Konsul vorzog, der Gewalt zu weichen, und den Besehl gab, am nächsten Morgen alse Depositengländiger zu befriedigen, was alsbald durch öffentlichen Anschlag mitge-teilt wurde. Die Anszahlung wurde am näch ften Morgen tatjächlich vollzogen. So haben die dinesischen Gläubiger der einen Zweigstelle in China durch ihre Tatkraft ihr Geld gerettet, was natürlich die Glänbiger an anderen Plagen, wo man nicht fo vorgeben tann, um fo mehr erbittert. Bezeichnend ift, daß die chinefifchen Behorden am Plate erflärten, fie waren gegen den Bolfswillen machtlos. Dabei waren die ent-ichloffenen Gläubiger, die ihren Billen durchsetten, tatfächlich nur fünfzehn an ber Bahl.

Ratürlich mitet das frangofifche Blatt gegen biefe "Frechheit und Berletung der französischen Spre". Man sollte Annamiten nach Münnanfu ichiden; Fluozenge müßten über die Stadt fliegen; dann würde man die Rädelkführer bald ansgeliefert bekommen; alle Schuldigen müßten nach alter chinesischer Sitte vor ber französischen Flagge Kotau machen. Aber Frankreich wird es sich boch wohl überlegen, ob es in einer Provinz Chinas fo vorgeben wird. In Befing aber fonnen fie feine Genugtnung erreichen, da Dunnan ichon lange von Befing unabhängig ift und bald mit diefer, bald mit jener Partei in Sid-und Südwestchina als Parteigenosse geht. In jedem Falle aber, und selbst wenn ein paar Beamte baran glauben müßten und ihre Stellungen verloren, können die Franzosen den Berluft ihres Ansehens in jener Ede Chinas nicht sobald wieder gutmachen. Und was dort geschehen ist, wird bald in gang China ergählt werden und dem Anjehen aller Fremden ichaben.

Der Herr Europas.

Das Praludium jur Konferenz in Washington wurde von lauter Friedensschalmeien geblasen; wie das Nachspiel tlingen wird, kaun man sich icon denten, denn der Berr Europas wird Tatt und Rhythmus desfelben beftimmen. Die Berren Delegierten feten fich um den grünen Tifch, jest entschloffen, nichts von den eigenen Inter-effen preiszugeben, und jo wird die Minfit wohl mit einem Ceptimenatford ausflingen und auf ben armen Schluder Deutschland weiter Schuld und Enhnepflichten geladen. Es jet benn, daß plöglich, was im Lande unbegrenzter Möglichtelten nicht unmöglich ift, die behre Gottin Bernunft, die einst die frangofischen Revolutions-männer angubeten vorgaben, unter den verblen-deten Leuten auftaucht. Wenn doch die Bolter ihre Delegierten hatten entfenden fonnen anftatt der Regierungen, die alle jamt und jonders dem Berrn Europas Befolgichaft leiften mitffen.

Die fürglich bei Mittler & Sohn erichienene Schrift: "Ber ift der Beberricher Europas?" ichließt mit den Borten: "Das militärisch starte Frankreich ift heute für jede Macht bundnisfahig. Das weiß es und wird fich feinem Berbunbeten auf emige Beiten auf Gebeih und Berberben verichreiben, fondern feine Berbundeten von Fall zu Fall nach seinen wechselnden Interessen wählen. Man fann den rücksichtslosen französischen Staatslenkern zielbewußtes Sandeln nicht absprechen. Deutschland soll unterdritcht, England durch bewaffnete Energie und diplomatische Schlagbereitschaft vor vollendete Tatfachen (vergl. Oberichlefien) gestellt werden. Englands Macht endigt benie vor den Toren des europäischen Kontinents. Das ift das Wert des Berfailler Bertrags, der England entinfelt und Franfreich jum Beberricher Europas macht.

Die französischen Lügen auf der 26brüftungsfonferenz.

t, München, 24. Nov. Bon amtlicher Seite wird erklärt: Die Ausführungen des frangofiichen Minifterpräfidenten Briand in feiner Bafhingtoner Rede fiber die militärifche Abruftung in Deutschland und nameutlich feine Behauptung, ber banerische Ministerpräfibent habe fich ge rühmt, über ein Beer von 300 000 Mann mit Ausrüftung zu verfügen, scheint ein Märchen zu sein. Die Behauptung entspricht in keiner Beise der Birklichkeit. Niemals hat ein haveris icher Ministerpräsident eine ähnliche Menherung

Italienische Arbeiter für Frankreichs Wiederaufbau.

m. Baris, 24. Nov. Aufbauminifter Loucheur erflärte im Berlaufe einer Unterredung mit den führern des Ausschuffes für den Wiederaufbau, daß 5000 italienische Arbeiter eintreffen würden, um die ländlichen Gemeinden wieder aufzu-bauen. Im Frühjahr würden weitere 10 000 Arbeiter git bem gleichen 3med angeworben mer=

Der frangofischen Regierung ift es längft bekannt, daß deutiche Arbeitskräfte jum Biederaufbau jur Berfügung ftehen. Bei gutem Billen der Parifer Regierung könnte durch beutiche Arbeit ein großer Teil der Zerförungen längst durch Neubauten ersetzt sein. Aber der aute Wille fehlt, das deutsche Angebot anzunchmen. Und es scheint auch der Bille zu fehlen, überhaupt zu einem schnellen Wiederaufban zu kommen, weil der Anblied der Zerftörungen zu kakte. Mittel katzocket mits den Zerftörungen zu kakte. Mittel katzocket mits den Zerftörungen zu kakte. gen als bestes Mittel betrachtet wird, den Hah wachzuhalten. Zurzeit läßt die französische Re-gierung im Wiederaufbaugebiet darüber ab-stimmen, ob deutsche Arbeiter genehm sind oder nicht. Angeblich hat sich die Wehrheit für Zu-ziehung deutscher Arbeiter ansgesprochen.

Danzig als Ort ber deutsch-polnischen Berhandlungen.

Genf, 24. Rov. Gestern wurde im Sonternberg eröff-bundspalast die deutsch-polnische Konferenz eröff-murbe beichlossen, 11—12 Unterausmet. Es murde beichloffen, 11-12 Unteraustagen werden. Die Konferens and eine amiliche Mitteilung aus, in der es u. a. heißt: Beide Bertretungen legten den größten Wert darauf, festsustellen, daß sie mit dem Geist der Bersöhnung an ihre Aufgaben berantreten und mit dem Beschicken mußtfein, daß nicht unr die beiden Länder, fonbern auch die gange Welt an einer befriedigen-ben Löfung der durch die Teilung Oberichlefiens aufgerollten Fragen intereffiert feien. Ein von den Polen eingebrachter Borichlag wurde als Berhandlungsbafis angenommen.

Reden deutscher Politiker.

In Deffen finden demnächft Landtagswahlen statt. Der Führer der Boltspartei, Stresemann, sprach am letten Sonntag bei einer Bahlversammlung in Offenbach. Dabei fam er auf die

Tagesfragen gu iprechen und erflärte u. a.: Die Reife von Stinnes nach London hat die frangofiiche Preffe rebellich gemacht. Strefe-mann vermochte nicht zu jagen, wie die Berhandlungen amifchen Stinnes und den Londoner maßgebenden Areisen gedacht find. Man habe aber in Pariser Blättern lautes Schreien bei dem Gedanken vernommen, daß Stinnes mit Lloyd George über den wirtschaftlichen Ausbau Rußlands burch England und Deutschland gesprochen habe, der eine Kraftquelle für Deutschland be-bente. Stinnes habe auch mit Krassin, dem Ab-gesandten Lenins, darüber gesprochen und das beweist, daß Stinnes überall große Achtung genießt. Es ist notwendig, daß ein enges Bündnis geschlossen wird awischen Führern der Industrie und der Arbeiter, sonst kommen wir unter die Räder. Rußland braucht uns, weil aum Aufbau einer Wirtschaft nicht nur Kapital, sondern auch Intelligens nötig ift. Bu der Entftaat-Industriellen verlangt wurde, habe die Deutsche Bolfspartei noch feine Stellung genommen. An

die Spike der Eisenbahnen gehört fein Parteiminister, sondern ein fachmännisch gebildeter Generalbirettor, der für das, was er herauswirt-ichaftet, auch eine anftändige Tantieme erhält. Begüglich der Erfüllung unferer Berpflichtungen ftebe ich auf bem Ctandpuntt, daß es nicht angeht, ichlechtweg zu iagen: Wir zahlen nicht. Es war aber ein Fehler, daß man das Kreditange-bot der Juduftrie verkoppelt hat mit der Ents-trettliche der Entschaften Pietes Existe staatlichung der Gifenbahnen. angebot wird und etwa 500 Millionen Goldmark bringen. Jest ist die moralische Einheitsfront notwendig, denn es wird der Kampf einsehen zwischen der französischen politischen und der angelfächfischen wirtichaftlichen Stellung.

Am Mittmoch hat der frühere prengliche Mini-fterpräfident Stegermald in Amfterdam eine Rede gehalten, in der er die Lage Deutschfands auseinandersette. Arbeitgeber und Ar-beitnehmer, Industrielle und Intelleftuelle muffen einander die Hand reichen. In Preußen wurde die Koalition bereits Tatjache. Auch Monarchiften und Republikaner find mehr und mehr verföhnt. Der Bolichewismus ift weniger gefährlich geworben. Inwieweit in Deutschland ber Bolichewismus unterbrucht werden fann, hängt von der Berforgung mit Lebensmitteln und von der Saltung der anderen Länder Deutschland gegenüber ab. Rein Deutscher kann anerkennen, daß Deutschland der einzige Staat sei, der die Schuld am Kriege trägt. Das deut-Bolf will alle Berpflichtungen, die es auf fich genommen hat, erfüllen. Wir hoffen aber, daß einmal die Bernunft an Stelle bes Ber-failler Bertrages tritt. Zwet Dinge find not-wendig, eine Bahrungseinheit auf internationafer Grundlage und ein Aufschub auf einige Jahre für die deutschen Zahlungsverpflichtungen.

Deutsches Reich.

Enflaffungsgesuch des deutschen Bolichafters in Rom.

w. Berlin, 24, Nov. Der bentiche Botichafter in Rom, von Berenberg-Goglar, hat um feine Entlaffung aus bem Reichsdienst gebeten. Als Begründung für fein Rüdtrittsgesuch hat er angegeben, daß er nicht glaubt, unter ben gegenwartigen Umftanden die Biele, die er fich bei lebernahme feines Amtes gefett habe, ju er-

Eine Konfrolle der Gemeindefinangen.

Berlin, 24. Nov. Die demofratifche Graftion bes Reichstages hat eine Interpellation einge-bracht, in der gefragt wird, ob der Reichsregie-rung befannt ist, daß die Gemeinden völlig außerstande sind, die durch die Erhöhung der Beguge der Beamten, Angestellten und Arbeiter herbeigeführten Debriaften aufgubringen, meiter ob die Reichsregierung bereit ift, den Gemeinden ichleunigft die Dedung gn diefen nenen Ansift, bag die Reichsregierung beabsichtigt, eine Rontrolle ber Gemeindefinangen durch die Landesregierungen berbeiguführen.

Bayern und das Reich.

t. Münden, 24. Nov. In ben Melbungen aus Minden über die Erklärungen bes bayerijden Ministerpräsidenten Graien Lerchenfelb im Saushaltausidus bes bayerijden Landtages erfährt die Telegraphen-Union aus dem Reichejustigministerium: Das Reichsinstigminis fierium hat sich bis jest mit ber Angelegenheit noch nicht besaßt, vielmehr beruht die Entsendung des Untersuchungsausschusses nach Bapern aus-ichließlich auf einem Beschluß des Reichstags-ausschusses, ohne daß das Reichsjustizministerium hierzu in irgend einer Form mitgewirkt hat. Gine Stellungnahme bes Reichsjuftigminifte-riums gu ber Rouflittsfrage ift bis jest noch nicht erfolgt. Die Auffaffung bes Reichsjuftig:ninisfteriums fann baber noch nicht mitgeteilt mer-

Ein feiner Minifter.

Minifter Derter w. Braunschweig, 24. Nov. hat in der heutigen Sigung bes Landtages feinen Rüdtritt erflart und gleichzeitig fein Man-

dat für den Landtag niedergelegt. Bu Begin ber Sibung hatte der Abg. Rafer vom gandes wahlverbande einen erneuten Borftog gelben Dinifter unternommen. Er hatte Sabei den von den Reueften Radrichten veröffentlich ten Brief hingewiesen, in welchem dem Minifter dum Vorwurf gemacht wird, daß er von bem Supnotifenr Otto in Blantenburg i. D. ein Darleben von 20 000 Mt. aufgenommen habe, wosür er Otto den Professoritel ver ichaffte. Außerdem soll Derter sich dem Otto als Impresario für eine Gastipielreise nach England mit dem Bemerken angeboten haben, wurden dabei für ihn noch einige "ndert Bind Sterling abfallen. Auch foll Derter ben Onpud Sterling absallen. Auch joll Derter den Oppnitieur verantaßt haben, eine Aus dom 2000 Mart bei der Braunschweiglichen Anoften schaftsbruckerei, in der die unabhängige Freichte beraetielle wird, au übernehmen. Einem heit bergestellt wird, au übernehmen. Einem jolchen Minister könne man kein Vertrauen entgegenbringen und er musse aurudtreten. Nach diesen Ausstührungen des Abg. Körer et flarte Derter feinen Rudtritt und teilte gleich Berichtsverhandlung werde ergeben, jo erflart Derter, daß für bieje Beichuldigungen fein Be weis erbracht werden fann.

Mus Sachien.

(Drahtmeldung unieres Dresbener Korrein. j. Dresden, 24. Nov. Der heutige Haushalts plan der Dresdener Straßen bah ichließt mit einem Desizit von 40 Millionen Mart ab. Um diesen Fehlbetrag anszugleichen, foll fünstig die einsache Fahrt von einer Marf ans wei Marf und eine Umsteigefahrt von ihr Marf auf 3 Mt. erhöht werden Mart auf 3 Mt. erhöht werden.

Bor der Dresdener Strafkammer sanden die Ansschreifungen bei den Lebensmittelunruhen im Juli und August vorigen Jahres eine auffalend gelinde Sühne. Damals drohte dem Arbeitsminister Heldt die Gefahr, in die Elbe geworfen zu werden, er enteine weit fnapper worfen zu werden, er entging nur mit knapper Rot dem Schicial Reurings. Acht Angeflagit wurden zu je drei Monaten Gefängnis verurteilt, die übrigen drei freigesprochen.

Cohnfampfe.

Berlin, 24. Nov. Die Bollversammlung bet Angestellten der Berliner städtischen Betriebe hat nach Ablehnung der Ginigungs vorschläge ber Memerfichesten vorschläge der Gewertschaften durch den Magistrat beschlössen, sosort eine Urabstimmung über die Anwendung des letzten gewertschaftlichen Mittels vorzunehmen. Die Abstimmung hat heute früh begonnen beute früh begonnen.

t. Remideid, 24. Rou. Die Metallarbeitet t. Remscheid, 24. Nov. Die Metallarbeitelschaft hat die Förderung einer 50proz. Lohner böhung auf die gegenwärtigen Lohniäte gelt. l. Kiel, 24. Nov. In einer Bersammlung der außgesperrten Arbeiter der Germaniam werst wurde ein Außichuß gewählt, der mit den Organisationen der übrigen Seeschiffswersten in engere Fühlung treten soll. Angeblich ind Anzeichen für einen Generalstreit vorhanden. Bon dem Arbeiterrat der Deutschen Werts sind dem Direktor ähnliche Forderungen wie von der Germaniawerst überreicht rungen wie von der Germaniawerst überreicht worden. Aehnlich liegen die Berhältniffe bei den Howald-Werten. Bei beiden Werfen wird aber unch gegenbeitet

aber noch gearbeitet. Bor einem Streif ber Berliner städtifdjen Unge ffellten.

Berlin, 24. Rov. Rach einer Mitteilung Bes "Borwärts" haben die bisher vorliegenden git fultate der Urabstimmung der Berliner fichti ichen Angestellten eine gewaltige Mehrbeit füt die Ablehnung des Schiedsspruches und bamit für den Streif ergeben. Der Magiftral erflärt, daß er die Forderungen der Angestellten in den städtischen Elektrizitätswerken nicht er füllen fonne Aufolgestellten füllen könne. Jusolgedessen muß mit Grreif gerechnet werden. An dem drohenden Streif find die fädtischen Arbeiter nicht petelligt, aber sie Maschien- und Werkmelster liet, Eleftrigitätswerte, die fich au ben Angeftell redmen.

Badisches Landestheater.

"Literarifdemufikalifde Montag-Abendfeiern" Mitteilung bes Badischen Landestheaters: Generaldirektion fieht fich veranlagt, den bereits angefündigten Plan "Literarifd-mufifalifder Sonntag-Morgenfeiern" tednifder Schwierig-Sonntag-Morgenfeiern" tednischer Schwierig-teiten megen in anderer Form gu verwirklichen. Demgemäß sollen eine Reihe von "Litera-risch-musikalischen Montag-Abendeiern" im Landestheater veranstaltet werden, deren erste am Montag, den 5. Dezember, von abends 148 bis gegen 9 Uhr, stattsinden wird. Unter dem Titel "Deutsches Mittelalter (Alt-Kürnberg)" wird in einem entsprechenden zienlichen Rahmen durch Wort und Ton mit Spiel und Tanz eine Anzahl Dichtungen aus ienem eiwa den Ausgang des 15. und die ersten Dezenwien des 16 Kasphunders umsgangenden Dezennien des 16. Jahrhunderts umspannenden Zeitausschnitt zum Bortrag kommen. Diesem ersten Abend werden fich iväter, im Wechsel mit anderen, rein mufitalifden Montag-Abendfeiern weitere anschließen, die junächst von der Epoche des "Rokoko" und sodann des "Biedermeier" das literarischefünstlerische Gepräge empfangen sol-

"Rammermufil-Bereinigung Rarloruhe". Mit-teilungen bes Babifden Landestheaters: Die Generalbireftion des Landestheaters und die Di reftion bes Konfervatoriums für Mufit find übereingefommen, gemeinsam eine Rammer mufit-Bereinigung Karlsrube zu bilben, die es fich gur Aufgabe gestellt hat, Deifterwerfe ber gesamten Rammermufit alteren und neueren Stiles in den Räumen bes Landesthea-ters im Rahmen ber "Literariich-mufitalischen Montag-Abendfeiern" jum Bortrag gu bringen. Brogramm der mufifalifchen Montag-Abendfeiern wird noch befannt gegeben. Bon der Gründung ber Kammermufifvereinigung Rarleruhe wird eine weitere Bereicherung des Mufit-lebens unferer Saupiftadt erwartet werden fou-

Die Erstaufführung ber Oper "Der Schats= araber" von Grang Schrefer findet am Conntag, den 4. Dezember, ftatt. Diejes bedeutende fünftlerische Ereignis beansprucht den gesamten Bühnenapparat und fast jämtliche Solisten der Oper. Die Saupipartien liegen in den Banden von Roje Bauly, Bilbelm Rentwig, Billn 3il-ten, Karl Giejen, Max Büttner und Rudolf Benrauch. Die Bühnenbilder find im Ginvernehmen mit der Regie von Emil Burfard geichaffen, die Koftime von Margarete Schellenberg ausge-

Theater und Musik.

Sarfen-Abend Frit Boit. Der am Post-Konser-vatorium als Lehrer für Klavier wirkende fein-sinnige Pianist Frit Bost ift zugleich ein vollenbeter Birtuoje auf ber Barfe. Man bewundert die Rlangpracht und finnliche Gulle der Tonerzeugung, die feine abgerundete Grifftechnit bem iconen Inftrument entlocht. In Baufen und Paffagen wie im Attordfigurenwert fehlt nichts an Delitateffe des Tones und des Ruancierens, jo daß dem Runftler alle Schattlerungen des jeelifden Ausbrudes moglich find. Go war es benn ein erlesener Genuß, dem reich ausgestatteten Programm aus ber nicht eben fehr bantbaren Barfenliteratur ju begegnen, bas Frift Poft ausgemählt bat. Bon vorwiegendem Intereffe mar die befannte Sonate Spohrs für Beige und Barfe, die der Meifter für feine Gattin ichrieb, die ihn als gesuchte harfenvirtuofin auf feinen Rongertreifen begleitete. Bermann Boit ipielte ben Biolinpart mit befannter technischer Dei= ftericat und Temperamentsfille. Im weiteren wies die Bortragsfolge noch Fantafien von Schueder auf, die alle Möglichkeiten bes Juftrumentes hervorleuchten ließen, dann einleitend eine von Saint Saens, ferner Stahls "An der Quelle" und eine flotte Zugabe. Der bis jum lebten Plat gefüllte Caal ipendete lebhafteften Beifall.

Dentiche Runft im bejetten Gebiet. Mus Rai-ierstautern wird uns geichrteben: Das Stabt-

theater Raisers lautern, das vom banriiden Staat und ber Stadt felbft reich fubvenfioniert ift, hat unter ber Leitung bes Direftors, Rammerjänger Sans Reller (früher in Rarls rube), einen großen fünftlerischen Aufichmung genommen. Das Stadttheater pflegt Schaufpiel, Oper und Operette. Die Stadt hat für die große Oper in der Städt. Festhalle eine neue Buhne errichten laffen, auf der hauptfächlich die Werte Richard Wagners aufgeführt werden. Vor aus verfauftem Saufe fand am 19. Rovember die erfte Borftellung ftatt. Wegeben murbe unter ber izenischen Leitung Sans Rellers und ber mufifalifden Leitung von Rapellmeifter Dr. Frit Rommerfänger Max Büttner-Rarlsrube Siegmund Jaques Deder, Brunhilde Mimi Boensgen, Frica Evelpne Wendorf-Fecht. Die Borstellung nahm einen glangen-den Berlauf und wurde zwei Tage darauf vor ausverfauftem Saufe mit benfelben Baften wiederholt. Als nächte Aufführungen werden "Tri-stan und Kiolbe". "Die Meistersinger" und "Lohengrin" vorbereitet. Das ftädtische Orchester wurde auf 50 Mufifer verftartt.

Ein parlamentarifches Rachipiel gum "Reigen": Broges. Im preußijchen Landing ift ein fogialdemofratische Anfrage eingegangen, in ber es beißt: Bas gedentt bas Staatsminifterium gutun, um gu verhindern, daß nach Abichaffung ber Benfur ein Bernichtungsfampf gegen Bildwerfe, humane Theateritude und andere Produtte ber Runft geführt wird, ber geeignet ift, hochwertige ibeelle Werte gu gerftoren und barüber hinaus auch ber Initiative der betreffenben Künftler die ichwerften Schädigungen gugufügen? Bum Schluß wird gefragt, welche preußijche Be-

Theaterbrand, Gine Feuersbrunft afcherte einen Teil bes Theaters Moncen in Baris ein. Berjonen find nicht gu Schaben gefommen.

Nationallimme und Kommerslied. Wie wir im "Universum" sejen, hat die türkische National-hymne eine Melodie, die in ihren Grundzügen

mit der des befannten Studentenliedes überein ftimmt: "Bas fommt bort von der Bob'?" Diete stimmt: "Bas kommt dort von der Bob'? eigenartige Uebereinstimmung erklärt fich daraus, daß beide auf dieselbe Quelle, nämlich einen Die telalterlichen Kirchengesang, guruckgefen. bulgarische Rationalhumne wird nach beriethen Beije gesungen, wie das bekannte dentiche Stadt datenlied: "Benn die Soldaten durch die Stadt marichieren."

Kunst und Wissenschaft.

Technische Socischuse Karlsrube Dem Regie rungsrat Prof. Dr. Rupp ift für das Winter iemester 1921/22 ein Lehrauftrag zur Abhaltund einer einstündigen Rarleiten Aus gerichtlicht einer einftündigen Vorlesung über gerichtliche Chemie erteilt worden

Billa Falconieri. Die bisher der preuktiden Krone gehörende Villa Falconieri in Frascati Wurde unnmehr im Namen der italienischen Wegierung in Besit genommen. Sie war vom dentichen Kaiser als Erholungsheim beutiden dentichen Jur Verfügung gestellt gewesen. In Künstlern zur Verfügung gestellt gewesen. In Rovessen und Noman hat sie Paul Hense Richard Boß verherrlicht.

Bur Habilitation Gustav Raphael Kögels ans München in der Abteilung für Chemie für wiffenschaftliche Photographie und technische Inchemie ist vom Ministerium des Gustus und in chemie ist vom Ministerium des Kultus und terrichts die Genehmigung und ihm gleichzeits ein Lehrauftrag für dieses Jach erteit worden. Brosellar Dr. Ertet

Professor Dr. Ehrhard Seliger. Der Direttot des historischen Instituts der Universität geip dig ist gestorben.

Felig Philippi t. Felig Philippi, ber befannt erliner Dramatifer Belig Philippi, ber befannt Berliner Dramatiker und Erzähler ift in Berlin im 71. Lebensjahr gestorben. Philippi wurde am 5. August 1851 in Berlin geboren und wirfe etwa ein Jahrzehnt in Mürchen 18 Kritifen etwa ein Jahrzehnt in München als griffer und Dramatifer 1901 und Dramatifer. 1891 siedelte er nach Berlin über. Bon seinen Schollen er nach geich über. Bon seinen Schau- und Luftspielen feien, besonders hervorgehoben "Meeressendten", "Bunderquelle", "Das grade Licht", ber "Berzog von Rippli"

Getanten zur Frage der Minderung unferer Barteigersplitterung.

Bon Amferichter Dr. Riedhammer.

Uniernehmen wir es in diesem Zusammen-ang, das Wesen der Monarchie und des Bunthlaates vom Standpuntte der Demokratie aus after Kirge zu belenchten. Sie Monarchie de Republit! Logu joll man sich heute entscheisten? Welche Stellung hat insbesondere die Demokratische Partei Deutschlands dazu einzuschmacht men? Es ift icon angedeutet worden, bas in maßgebender Parteitag Gemiffensfreiheit für Bartelangehörigen in dem Ginne proflamiert 4, bag es unvenommen fein joll, die eine oder de andere Regierungsform für die beste gu haland naturlich auch auf versassungsmäßigem der einen oder der anderen Form gur nattlichen Geltung zu verhelsen. Ich für meine immaggebliche Person wäre der Demokratischen artei nicht beigeireten, wenn nicht der verdiente hrer, Dr. Quidde, im Gebruar 1919 in Rirchmbolanden, meinem damaligen Wohnort, furg den Wahlen zu den Konstituanien im Reich and in den Gliedstaaten die gleiche Parvie aus-Roeben hätte; ich wäre nicht bei thr geblieben, din dieser Grundsatz nicht späterhin aufrechtschen worden wäre; aus der Pariei ausgefreh, hatte ich mich gleichwohl durchaus als Demototen betrachter.

Um nun aver näher auf die Hauptfrage ein-Achen, muß vorausgeschickt werden, daß die nage, Monarchie oder Republik, in dieser prägwien dorm nicht richtiggestellt ist. Seute mußt brage lauten: parlamentarische Monarchie

Borin besteht das Wesen der parlamentarischen liegt Onarchie? Das bebentjamfte Kennzeichen liegt daß ber Monarch das Ministerium, die Glerung, der Parlamentsmehrheit entnehmen daß alfo die Mehrheit der Bolfsvertrene ausichlaggebend ist jur die Führung der nech und auswärtigen Lolitif des Staates, Mehrheit, deren Migtrauensvotum bas iherium ohne Widerrede und gegen den en des Herrichers zu Fall bringt. Daneben der unverantwortliche Souveran als Re-entant der nationalen Größe, als Inhaber Majeftatsrechte und Quelle aller Chrenrechte. oberfter Befehlshaber der Streitfrafte des lates, hat das Recht der Offidiers und Bemitternennung, erflärt Krieg und Frieden, glieht Staatsverträge und übt das Gesandtalterecht aus, allerdings all dies pom militäben Oberbefehl abgesehen, unter ber Wegennung des Ministeriums und der Kontrolle Barlaments, das er unter bestimmten Ga-Rechte, welche zu gering find, um einen unen Monarchen jum Rachteil des Staates fen du laffen, andererfeits doch von folder Beming, daß der begabte und wohlgefinnte trider immerhin noch ein stattliches Feld würdiger Tätigfeit vorfindet. Mit Gibleit ansgestattet, stellt bas jo geartete Berrin in ber politischen Erscheinungen Glucht tabile Ciement dar, die Ununterbrochenbeit Staatswillens. Wem aber diefe Berrichernoch zu ansehnlich find, ber sehe sich doch al die betreffenden Kapitel der Freisaatsatig die betreffenden Raptiet det Genig bes berfaffungen an hinsichtlich ber Stellung bes bertien Beamten, des Prasidenten; wenn er noch nicht gewußt haben follte, wird er ann finden, daß der Präfident der Nordameanichen Union nicht weniger Rechte besitzt als englische König, ein Bergleich dürfte eber gu nhen des Präfidenten aussallen. Der fran-Staatsrechtler Gelie nennt den Prafiden= der frangösischen Republik nach der Bersasbon 1875 "def de l'Gtat" und erflärt in Bebe auf dessen Besugnisse: "ces attributions disse de celles des princes dans les monare Dieje Rechte untericeiden fich wenig von then der Fürsten in den Monarchien), und boch Union noch ber frangöfischen Republik beteiten fonnen.

andererseits steht auch die bundesstaatliche iganisation eines Bostes feineswegs im Bi-eipruch mit demokratischen Grundsähen.

Der Bundesstaat, wohlgemerkt der Bundesdat im Gegensat, wohlgemertt bestilde des saatenbundes, ist nicht nur Bund, sondern auch dugleich. Er ift berjenige gufammengefette beffen Gliedftaaten eine Angahl von atsinteressen nicht als bloke gemeinsame Inteffen, fondern als Intereffen eines neuen ben Gliedftaaten ftebenden Gemeinwefens, durch ben Zusammenschluß gebildeten Geanthanis auffassen und rechtlich feststellen. Im eigener Staatsgewalt (Reichsgewalt), der Organe und Finangwirtichaft, wird der Moesitaat in Bezug auf die ihm verfassungs dufallenden Staatsaufgaben und Interef ein Ginheitsftaat behandelt, er ift in auf diese Interessen der von den ultramotratifchen Doftrinaren jo heiß ersehnte Einlaat mit diretter Befehls- und Zwangsge-Begen die Gesamtstaatsangehörigen. theitoftaat in Bezug auf die auswärtige Politiche n größten Teil der Gefetgebung, das Miliibefen, den Berfehr, die Sozialpolitif u. a. m., es auch ber wilhelminische Bundesftnat gebejen ift, dessen Ginzelheiten nicht ipviel eigen-lagte ift, dessen Ginzelheiten nicht ipviel eigendaten der Union und der Schweis. Rechte befagen, wie g. B. die Gingel=

Allerdings in jedem Bundesstaat, der diesen tigh berdient, gewinnen die Gunften des Geverbient, gewinnen die Gingelftaaten aates aufgeopferten Rechte, indem fie nicht Beherrichte, jondern auch in ihrer Gejamiberricher des Bunbesstaates find, berufen bier ift ein Sauptfriterium des Bundesbilben. Richt allen und jeden Billen, aber Richt allen und jeden Willen, aber Billen des Gesamtstaates in den wichtigften ber die ganze Berwaltung bindenden Gefeb-bung. Aber die jo geartete Tätigkeit der Ein-kingten. maten, anderat oder wie man immer die verfassungsim Genat, Bundesrat, Reichsrat, ablige Bertretung der Einzelstaaten nennen nach mehr ober weniger parlamentarijder Gebnis, dum Beichluß gediehen, tritt nach Außen auf als Wille des Gesamtstaates. Wenn aber den Gingelftaaten im Bundesftaat meitgebende staatliche Anfgaben, namentlich ber Kultur- und Wohlfahrtsverwaltung, auf firchlichem, fünftlerischem und wiffenschaftlichem Ge-biete gur verhältnismäßig felbständigen Rege-lung verblieben find, fo bedeutet auch hier im politischen wie im wirtichaftlichen Leben Arbeits

teilung Steigerung der produttiven Rraft. Das unitarifche Moment im Bundesftaate tritt endlich, wie icon angedeutet, fehr deutlich darin autage, daß soweit die Reichsgewalt reicht, sie sich direkt mit Zwang an die Reichsangehörigen wendet, ihnen unmittelbar und auf Grund eigener Machtvollkommenheit gebietet, nicht etwa erst durch das Mittel der Einzelstaaten, wie beim Staatenbund. Bie ein berartig konstruierter Bundesstaat der Berwirklichung ber bemofratifden Grundfate im Bege ftehen foll, ift ichlechterdings nicht eingusehen und wieder muß ich fragen: Ift benn die Nordamerifanische Union, find die stidamerifanischen Föderativrepubliken, das britische Weltreich, das im Berhältnis gu einem Großteil feiner Dominions ein Bundesreich größten Stiles darftellt, find bas alles feine Demofratien, ift die Schweiz feine Demofratie, obwohl in Gliedstaaten, Kantone, gesondert, benen die eidgenöffische Berfaffung ausbrücklich Souveranität aufchreibt?

Personalveränderungen in der inneren Bermaltung Badens.

Bie der "Staatsanzeiger" melbet, ift ber Dinisterialbireftor im Ministerium des Innern, Gustav Urnold, jum Brasidenten der Ge-bäudeversicherungsanftalt, Ministerialrat Friedrich Gobrenbach jum Sandestommiffar in Ronftang und Minifterialrat Otto Leers jum Minifterialdirettor im Ministerium des Innern ernannt worden. Landestommiffar Alexander Biener in Ronftang murbe in den Ruheftand ver-

Der neue Präfident der Gebaudeverficherungs: anftalt, Gustav Arnold, stammt aus Emmen-bingen und hatte im Jahr 1894 als Amtmann in Lahr feine erfte Unftellung gefunden. In ber folgenden Beit mar er in Stockach, Bertheim und Billingen als Amtsvorstand tätig, und wurde 1908 als vortragender Rat in das Ministerium bes Innern berufen, wo ihm vor allem die Er-ledigung landwirtichaftlicher Fragen übertragen war. Bahrend der Ariegszeit erfolgte seine Er-nennung zum Geh. Oberregierungsrat und am Juli 1919 murde er Nachfolger des in den Ruhestand versetzten Ministerialdirektors Ale-rander Pfisterer. Dem Verwaltungsrat der Ge-bändeversicherungsanstalt gehört Gustav Arnold

icon feit längerer Beit an. Sein Rachfolger im Ministerium bes Innern, er bisherige Ministerialrat Otto Leers, ber bisherige Ministerialrat Otto Beers, stammt aus Beibelberg. 3m Jahre 1899 mar er als Rechtspraftifant in den badischen Staats: dienst eingetreten und von 1906—1910 Amtmann in Bruchjal und Konstanz gewesen. Von diesem Beitpuntt ab arbeitete ber neue Minifterialbirettor im Ministerium bes Innern. Dieje Arbeit murde magrend ber Briegszeit burch jeine Dienftleiftung beim Beere unterbrochen.

Der vom Amte gurudgetretene Rouftanger Landeskommissär Alexander Wien er steht in dem gesehlich seitgelegten Alter der Burubeset-dung. In Karlsruhe geboren, war Landeskom-missär Biener vor 41 Jahren in den badischen Staatsbienft eingetreten und mar gu Beginn feis ner Beamtenlaufbahn Amtmann in Freiburg und Amtsvorftand in Ettenheim. Danach erfolgte feine Ernenning jum Regierungerat bei ber Oberdireftion bes Baffer- und Strafenbanes. Im Jahre 1900 wurde ihm der Titel Geheimer Regierungsrat verlieben und 1908 erfolgte seine Ernennung zum Geh. Oberregierungsrat und zum Kollegialmitglied im Ministerium bes Innern. Im Frühjahr 1919 murde er jum Landestommiffar in Konftang beftellt. Gine große Reihe von Jahren war Alexander Biener der babiiche Bevollmächtigte bet der Zentralfommiffion für die Rheinschiffahrt. Gein Rachfolger Minifferialrat Fohrenbach ift 1896 in ben badischen Staatsdienst eingetreten Im Jahre 1907 wurde er erster Bürgermeister der Stadt Karlernhe. Diefes Amt hatte er aber nur zwei Jahre inne und trat wieder in ben Staatsbienft gurud. Er war einige Zeit Amtsvorftand in Bolfach, wurde dann wieder in das Ministerium Innern gurudberufen und 1916 gum Ministerialrat ernannt.

Der neue Direffor der Fürjorgeerziehungsanfialt Hehingen.

Bum Direktor der Ergiehungsanftalt Glebingen bei Bretten ift der Regierungsmediginalrat Professor Dr. Gregor bei der Beil- und Pfegeanftalt in Leipzig-Dofen ernannt worden. mit wird ein Arat die Leitung der größten ftaatlichen Fürforgeergiehungsanftalt in Baben übernehmen, der auf dem Gebiete der Psychiatrie und besonders der sozialen Psychopatenfürsorge als Antorität gilt. Prof. Dr. Gregor, der auch als Dozent für Psychiatrie an der medizinischen Fakultät der Universität Leipzig wirkt, hat reiche Erfahrungen während seiner Tätigkett in Fr-ren- und Mervenheilanstalten gesammelt. Er mar nabegu acht Jahre Unftaltsargt an ber pinchiatri. ichen und Rervenklinik der Universität Leipsig und ift feit Februar 1913 in gleicher Gigenfchaft an ber Landesheil- und Pflegeanstalt in Leipzig-Difen tätig. Alls aratlicher Berater ber Leitung des dur Untersuchung pinchopatischer Fürsorge göglinge bestimmten Beilerziehungsanftalt Alein-meusdorf und als Leiter der mit dem Beim verbundenen Beobachtungsstation war ihm auch reichlich Gelegenheit gur Betätigung auf bem Gebiete der Fürsorgeerziehung gegeben. Bemerkt fei, daß er auch eine gange Reihe wissen-ichaftlicher Berke aus dem Gebiet der Jugendverwahrlofung und der Pjychopatenbehandlung veröffentlicht hat, die von der Wiffenschaft und der Praxis gleich boch bewertet werden. Es fei hier nur auf feine Werfe liber "Anormale Kin-ber" und über "Die Berwahrlofung" hingewiefen. Prof. Gregor wird den Dienft in Glebingen demnächst antreten. Er wird auch die Oberleitung über die gur Unterbringung von pinchopatiiden Rurforgegoglingen bestimmte Rurforgeerziehungsanftalt in Ginsbeim erhalten.

Badische Politik.

Mus der Lohnbewegung in Baden.

t. Mannheim, 24. Rov. Die Bauarbeiter ftellten eine Forderung auf Lohnerhöhung um 6.25 M pro Stunde, die von den Arbeitgebern abgelehnt wurde. Es folgten Berhandlungen, auch vor dem Lohnamt in Karlsruhe. Deute fällte der Schlichtungsausschuft einen Schiedsipruch, wonach eine Tohnerhöhung um 3,50 M bis 3 M pro Stunde mit fofortiger Birkung und gültig bis 31. Dezember 1921 in Rraft treien, mährend für 1. Januar eine Reu-regelung der Lohnverhältnisse ersolgen sollte. In einer von etwa 6000 Personen besuchten Berfammlung murbe ber Schiedefpruch in geheimer Abstimmung abaelehnt. Das bedeutet

Mannheim, 24. Nov. Die Bauarbeiter in Mannheim und Ludwigshafen sind in den Ausstand getreten. Die Arbeit ruht auf allen städtischen Baustellen, ebenso in Oppan. — Zu dem Streif in den Pfalzwerfen in Homburg (Pfalz) erfährt die "Pfalgifche Poft", daß abends eine Beilegung des Streifs erzielt murde. Seit geftern tft die Stromverforgung der Pfalg wieder voll= fommen hergeftellt.

t. Freiburg. 24. Nov. Wie wir von gutunterrichteter Seite vernehmen, werden fich die Angestellten in Sandel und Industrie mit bem in einer Entidliegung vom Freiburger Arbeitgeberverband bewilliaten anterordent-lichen Teuerungszuichtag für die Monate No-vember und Dezember von durchschnittlich 925 M zufrieden geben. Boraussichtlich wird auch die Friftverlängerung gur Fertigstellung ber Reuregeling der Grupplerung ihre Zuftimmung finden. Es durfte mithin vorläufig weder gu einem Streif noch ju einer Aussperrung fom:

Jur Orisitaffeneinfeilung.

In die Ortsklaffe B find u. a. eingereiht die Orte Raftatt, Billingen, Radolfgell und Bollmatingen.

Verschiedene Drahtmeldungen.

Der Markfurs in Zürich.

(Gigener Drabtbericht.) e. Bürich, 24. Nov. Die hentige Schlufinoties rung: 100 .# = 1.86 Gelb, 1.89 Brief-Franken.

Weibliche Börfenbesucher.

Berlin, 24. Nov. Der "Deutschen Allg. 3tg." aufolge ift nunmehr dem Reichstag der Gefetentwurf augegangen, der die Zulaffung von weib-Berionen gum Bejuch ber Borie gestattet. Der Geschentwurf tragt einer Entidliegung des Reichstages vom 19. Mars Rechnung, wonach das Berbot bes Borfenbeiuches für Granen bejeitigt werden foll.

Eine Reichsabstimmungsordnung.

t. Berlin, 24. Nov. In Ausführung bes Gefeiges über den Bolfsenticheid ift jest eine Reichsabstimmungsordnung verfaßt worden, die dem Reichstag noch vor Beihnachten jugeben

Ein preußischer Erlaß zur Wucherbekämpfung.

Berlin, 24. Rov. Der preugifche Minifter bes Innern Gevering bat an die Regierungspräfidenten und den Boligeipräfidenten von Berlin einen Erlag gerichtet, in bem er es Pflicht bezeichnet, ber meiteren much e rischen Ausbeutung der Bevolferung entgegenantreten und die ichamlosen Bucherer und Chieber aus den Rreifen der reellen Ergenger und Händler au entsernen. Der Erlag regelt die Art, in der die Beamten der Chutz-poliaei aur Bucherbefämpfung berangeaogen werden jollen Bei Ermittlungen in Ladengeichäften follen die Beamten möglichft unauffällig auftreten, dabei aber mit der notwendigen Bestimmtheit vorgeben. In 3meifelsfällen folle eine grundliche Beidaftsrevi fion burch berufene Rrafte unter Berangiehung von Bertrauensteuten aus den Areisen des reellen Daudels erfolgen. Kalls die Ber-faufspreife der Kleinhändler in ihrer Sohe au Bedenten Anlag geben, find die Ermittlungen nicht nur gegen diefe, fondern auch gegen die Borbefiter ber Bare bis jum Erzeuger ober Importeur ju erftreden. Bei ben Ermittlungen ift auch auf ben Befichtspuntt ber Burüdhal tung ber Bare in ber Abficht der Ergielung eines fibermäßigen Gewinnes zu achten. In biefen Fällen find die etwa noch im Lager befindlichen Borrate rudfichtslos au beichlagnahmen und der alsbaldigen Berwendung qu-Die Bucherbefampfung foll auch ben Aleinstädien und auf dem Canbe durch-geführt werden. Andererfeits ift allen Arten von Selbfthilfe ber Berbraucher und gegebenenfalls allen Blünderungen von Geichaftsftellen ichnell und mit Rachbrud entgegenautreten.

Schwere Strafen für Schieber in Bayern.

w. München, 24. Nov. Der Birtichaftsausichus bes Landtages beichäftigte fich beute mit einem Antrag auf Einführung von ichweren Buchthaus-ftrafen, im Müchfall auf Ginführung der Tobe 8it rafe bei Berichiebung von Lebensmitteln ins Musland. Gin Bertreter des Juftigminifterinms teilt mit, daß für Berichtebung von Le bensmitteln nach dem Ausland bereits jest Zuchthausstrafen von 1 bis 15 Jahren und Geldftrafen von 20 000 M bis zu unbegrengter Sobe, fowie Berluft der burgerlichen Chrenrechte vorgesehen seien. In der Aussprache wurde die Einführung ber Todesstrafe als nicht gwedmaßig bezeichnet. Bon fogtalbemofratifcher Sette wurde als abichreckendes Mittel eine 3mangsarbeit von 10 und mehr Jahren empfohlen.

Die Flucht des Oberleufnants Boldt.

Samburg, 24. Nov. In der Samburger Burgerschaft tam es bei einer Anfrage ber Kom-munisten über bie Flucht des Oberleutnants Boldt aus dem biefigen Gefängnis au erregten Szenen. Bon ber Gefängnisbeputation mar mitgeteilt worden, daß die Flucht wohl vorbereitet und von Freunden unterftütt au fein

Der Hungerstreit.

Berlin, 24. Nov. Bie die Blätter melden, vermeigern in Lichtenburg die Rahrungs-aufnahme nur noch 4, in Fort Jinnel bei Thor-gan 2, in Thorgan felbst 8 Gesangene. Es befinden fich also nur noch 14 von ursprünglich 128 Gesangenen im Sungerfreit. Lebensgesahr besteht für feinen. In Neugard ist der Sungerftreit gang aufgegeben morben.

Breslau, 24. Rov. In der Strafanftalt Jauer in Schleffen, in welcher etwa 300 politifche Befangene untergebracht find. find die Befangenen in den Sungerftreif getreten, ebenfalls in ben Strafanstalten Naugard und Tegel.

w. Berlin, 24. Nov. (Amtlich.) Die deutiche Regierung hat wegen eines Telegramms bes ungarifchen Reichsverweiers Borthn an den Pringen Rupprecht von Bagern, in dem diefer den Pringen als Seine Majestat Aonig Rup-precht nannte, in Budapest biplomatische Schritte unternommen.

Von der deutsch-polnischen Konferenz.

(Eig. Drahtbericht).

e. Benf, 24. Nov. Die Bahl Danzigs als Berhandlungsort für die hauptfächlichfte Rommif= fion der beutich-polnischen Konferens icheint nun boch noch nicht endgültig festaufteben, wie fich überhaupt die Borarbeiten der Ronferend, von benen man gestern annahm, daß fie beute vielleicht beendet würden, etwas langer hingiehen. Die heute ausgegebene Mitteilung ipricht nur von der völligen flebereinstimmung, die gwi= ichen den beiden Delegationen in der Frage der Ordnung und bet Arbeitsweise der Konferens in der Kommission ergeben hat. Aber die lange Dauer der heutigen Situng,

die wieder unter der geschickten und umfichtigen Leitung Rolanders ftattfand und bennoch von 8 nach 7 Uhr mahrte, läßt darauf ichließen, daß doch nicht alles fo glatt gegangen ist, wie die vier Beilen der heutigen Mitteilung glanben machen Die Debatte ergab freilich feine befonderen Befichtspuntte, indem der dentiche und polntiche Bevollmächtigte darüber einig waren, daß es gelte, auf Grund der Rote des oberften Rates jo ichnell als möglich die Trennung des oberichlesischen Birrichaftsgebietes burch-guführen und daß die Aufgabe der Konfereng nur die fei, den Uebergangsguftand du einem endgültigen durch den Spruch des Obersten Nates geschaffenen Justand herzustellen. Anch Präsident Avlander erklärte, er werde auf möglichste Beschlennigung der Arbeiten der Unterfommiffion drangen, die am 9. Dezember zujammentreten foll. Das im Bejentlichen fertig vorliegende Reglement für die Arbeit der Konserens wird morgen noch einer redaktionellen Ueberarbeitung durch kas Gefretariat bes Bolferbundes untergogen und in ber wiederum nachmittags 3 Uhr beginnenden Situng der Ronfereng endgültig erledigt merben. Rach bem Reglement fieht es u. a. bem Brafibenten frei, bei eventueller lofaler Befichtigung in Oberichleffen felbft anmejend gu fein.

vom Wetter. der bab. Yandesmetter-marte in Karlsruhe auf Grund land- und junfentelegraphifcher Dieidungen.

Beobachtungen vom Donnerstag, den 24. Novbr. 1921. Enftor. Binde Ort Better NN Michig Sturie Samburg . ED itil Dantig ... Brantfurt ON CONTRACT livolfic eich mäßig Stopennag. 7.8.9 11 CCD mayin wolfi :DOLLIE rifch

eobachtungen babiicher Abenterneuen 7- morgens

r	BOSTADNICAN	KNINKKY	SOMEORIUMS	THE WAY THE THE PARTY OF THE PA	ANGEST NAVABORISMS	THORNE PORTON	-	
	in NN	1102 11.11	Södut.	Temp.	- 25 1	Call Spring	Bette.	ibiag
Į	mm	34	warm	names	seichts.	start.	BOOK TO SERVICE STATE OF THE PARTY OF THE PA	24 Std
á	Bertheim Leepove to 1 m							
	-	-5	8	-6	D	maßta	Jedear	0
			Ron		Seepbar		1120	
	772,8	-4	-1	-4	80	(divad	wolfle.	0
			stat		=ecoobe			
	772,9	-1	1	-1	Ded	teicht	bebedt	0
	Baden-Baden -cenoge 218 m							
*	772,3	2	2 2	-4	Gu	.eicht	bebedt	0
		Stat			Sechobe			
	774,5	-6	5	-7	医部	eran	Rebei	0
		3	elbberge	roof (S	div. S	echobe	1281 m	
	656,8	2	7	0	32	min	poilie.	0
	St. Blaffen Seehope 780 m							
	-	-0	*		31	Contract Con	wolfis	0

Milgemeine Witterungsübernicht.

Die Berrichaft des öftlichen Sochbrudgebietes halt an. In gang Dentichland in das Weiter bei billichen Binden teilweise heiter bei vielfach leichtem Froft. Das Sochdrudgebiet weicht por einem über dem Rordmeer vordringenden Tiefdrudgebiet füdwärts gurud, wobei die gegenwärtige Witterung noch andauern wird.

Wetteransfichten für Freitag, ben 25. Rovember: Teilmeije heiter, troden, leichter Froft, oft-

Mbein=28	afferitände	morgens 6 thr:
24. Hov.		28. Hop.
Schulerinfel Kehi Blazan	0,65 m 1,57 m 3,.0 m	0,70 m 1,59 m 3,26 m
Mann'eim .	- m - m 1.85 m	mittags 12 Uhr 8,25 m avends 6 Uhr 8,25 m 1.89 m

Das Zahnpulver Nr. 23

die neue vervesserte Sabnoslege auf wissenschaftlicher Grundlage nach Zahnard Dr B. Bahr, Strichberg. Das Küßliche vereinigt mit dem Angenehmen. In allen Avothefen, Drogerien u. Varismerien. In Marlorunde. Drog. E. Both, Serrenstr. 26:28, Drog. M. W. Lang: Kaiferstraße 24. Drog. B. Licherning, Amalienstr. 91

Lagesordnung

Der am Dienstag, den 29. November 1921, vormitiaas 9 Uhr im Besirfsratsfaat in Karlsruhe isattsindenden Besirfsratsführig.

I. Dessenktiche Sikuna. 1. Birticatisgeinche ans Karlsruhe-Siadt: Beier Gerrmann Ebelente. Schankwirtschaft: Beier Gerrmann Ebelente. Schankwirtschaft: Beier Gerrmann Ebelente. Schankwirtschaft: Beider, Kantine Molitestr. 8: Friedrich Bedder, Kantine Molitestr. 8: Freiedrich Bedder, Ramtine Molitestr. 8: Freiedrich III 24 a; Gustav Boll Ebelente, "Jum Breischüßter Karier-Allee 53: Nofel Bedlen, Eerseanns von "Jur Krone" nach Nowacksanlage 19 "Nowack"; Briedrich Edich Ebeleute, "Jum Jähruger Ihmer ist August Beichner, Berlegung von "Jur Krone" nach Rowacksanlage 19 "Nowack"; Briedrich Edich Bestelten, "Anntine der Kornblume"; Bilbelm Bölkerline, Rantine der Polizeischule, Gremadierfaseine; Inlins Eitele, "Kasiec des Bestens" kaiser-Allee 1: Gregor Dreher. Mealoaikwirtschaft "Jum artinen Banm"; Reinhold Bühler. "Jum Schieben", Bielandsfir. 32.

Birticatiscelinde-Land: Abertab des Kasiecs Kenzelhier Schillerit. 24: desascieden Josef Girarde, "Jum Dragoner", Uhlandsfir. 9 dier. 4. Karlsruher Kohnvolustenhaus. Ind. E. Plackauer Kaierne. Edworder her die Gerna von Lumpen in der Gotiesauer Kaierne. Edword Gere den banvolikeil. Berfiguna; desascieden Moer Fall dier. II. Richtöffenkliche Sitzuna. Aussehen Fall dier. II. Richtöffenkliche. Sitzuna. Aussehen Fall dier. II. Richtöffenkliche Sitzuna. Aussehen der Kantsei des Bezirksaute zur Einsichtung und der Kantsei des Bezirksaute zur Einsichtung des deine Meter Fall dier. II. Richtöffenkliche Sitzuna. Aussehen der Kantsei des Bezirksaute zur Einsichtung des deine der Kantsei des Bezirksaute zur Einsichtung nabme aus.

Karlsruhe, den 23. November 1921. D.3. 177. Bad. Begirfsamt. Befanntmachung.

Die städtische Breispriffungsstelle hat mit Ber-freieri der Bäcker-Innung, des Miblengewerbes u d der Berbraucher mit sosortiger Birkung folgende Breise vereinbart:

artenirele Badwaren:

Rarisruge, ben 24. Robember 1921. Städtisches Preisprafungsamf.

Jago-Berpachtung.

Die Gemeinde Waggenau verfteigert am Dienstag, ben 29. November be. 38., nachm. 5 Uhr im Nathaus di. Ausübuna des Jagdreche auf ihrer Gemarkung, umfassend beitäufig 298 ha Balo, so-wie 884 ha held, Wieien und sonstiges Gelände auf weitere 6 Jahre unter den üblichen Beitimmungen,

Sierzu merben Liebhaber eingelaben. Gaggenau, ben 23. November 1921, Der Gemeinderat:

Schneider Rarcher.

Bich- u. Schweinemärkte in Durlach finden wieder ftatt. Der Auftrieb von Tieren

aus Stupferich, sowie der Besuch ber Märfte burch Berjonen aus bem Sperrgebiet Stupjerich ijt porerit verboten.

Hächiter Schweinemarft: Samstag, ben 26. November 1921.

Durlach, ben 23. November 1921.

Bürgermeift ramt. Handels-Hochschulkurse Karlsruhe

Wirtschaftsgeographie von General Haushofer begin

Montag, den 28. November, 7 Uhr, im Aulabau. Programm und Anmeldungen bei den Buchhandlungen Bielefeld, Kundt, Linck, Lützerath u Landeszeltung Das Kuratorium. 23. November 1921.

Ev. Vereinigung d. Neuoststadt. E.v. Am So intas, ben 27. Rov., abende 1/8 tthr. finde, im Saale des Gottesauer Schlögle ein

Familienabend ftatt mit Bortrag und mufifalifden Darbietungen, mogu wir unfere Mitglieder herzlich einladen. Gafte land willfommen.

Ler Voritand.

Gelprengte fesseln.

Noman von Sans Edulge.

"Mutter — ehe ich dir wieder ins Gesicht bliden fann, mußt du mir eine Frage beantwor-

Er hatte fich halb in die Sohe gerichtet und prefte ihre ichmale, eistalte Sand an feine glübende Stirn; das Berg flopfte ihm gum Berfpringen voll Erwartung und Angit, daß das Entjetzliche, Ungeheure fich doch bestätigen, daß der finftere Mann in Sinderode feine Anflage

Gin heftiger Bindftoß fegte plötlich durch die weitoffene Balkontur jah herein, und ein leifer Donner grollte durch die unheimliche Stille ber lähmenden Gewitterschwüle wie das verhaltene

Rach langen, unendlich langen Gefunden neigte die Mutter jaghaft den Mund dicht jum Dhre des Sohnes hinab, und als ob fie felbit ben lauten Rlang ihrer Stimme fürchtete, finsterte sie kaum vernehmbar mit auckenden Lip=

"Es ift fo, wie du fagft, Georg!" Dit einem Rud fuhr er in die Bobe; fein Geficht war aichfahl.

Rollbahngleis,

600 mm Spur, f. Sands n. Makhinenbetrieb, mit Weichen, Drehfcheiben und Mulbenkivowage Rarisruhe, d. 22. No. vember 1921. Städtisches Tiefbanamt Karlsruhe,

Ihr Pahbild

in wenigen Minuten nur im Photograph. Atelier. Berrenitr 38

Auf der städt. Henerwache sollen noch einige Generwehrsente eingestellt werden. Es fommen nur gelernte Krastwagensührer, Schlosser und Baubandwerser in Betracht. Bei anfriedenstellenden Leistungen erfolat die Aufnahme ins Beantienverdältnis. Bewerdungsschreiben mit Lesenskauf sind an die unterzeichnete Etelle zu richten. Ausfunst erieilt auch das Arbeitsamt. Städt, Gas., Basser und Elestrizitäis-Amt.

Freiwillige Versteigerung.

Montag. 23. Nov. 1.41 Ahr vorm.. Anruenfiraße 19 (Saal) 1- n. 2 für. Schrant, Küchenibrant,
Waldstommode. Blumentiiche, Stüble, Versonenwage m. Sits, große Stafelei, Kauari n, Kuabenrad. Kansteufabründt, großer Tepvich, elektr. Kochavvarat. Ferner: 1. 10 versteitschen Lofomoitven, Bagen, Bahnanlagen, Aupvenhaus mit 8
ei gericht. Jimmern, Stallgebäude. Kauf äben,
Küne ichräufchen, ui wapparat, deim gespiele, 30
Spielnhrvlatten, Reifetasche mit Recchair, Lederanbängetasche, Galeriestangen, etwas Geschirr und
Hausra.

I 1. De d. Gerichtsvollsieber a. D., Goethefir. 18

Freiwillige Berfteigerung Jung Anzüge und Kostümfloffe Nationaltaffe

eine weiße Kühen-Tiarihiung, nen, 3 Küchenjoränfe und Soder, 1 Schleigarniur (Klüfd),
1 Mabagonitisch, 1 Stasclei, 1 sawereigenes Veriko, 1 Shreidischlußt, 1 Listhrauf und Veringmaschine. Gas- u. eleftr. Lighter, Gaswarmer u.
1 Gasbadeoien, medrere Damen- und Francafleider, Blusen, Morgen- und Unterröde, Transmissonsriemen (14, 12, 1, 130, 3,50, 4,40 m Länge),
1 vantes genster mit 2 Negungen (12, Jahrdund.),
1 bunte Tischbede, Liegeituhl 2c.

K.F.C. PHONIX

PHONIX - ALEMANNIA

Sportplatz: Fasanengarten.

Samstag 26. November

1. Schüler - Mannschaft in Durlach (3 Uhr).

Treffp. 2 1/4 Uhr Durl. Tor

Sonntag, 27. November

9. Ligaspiel

gegen

Germania

Brötzingen

10 1/2 Uhr: III. Mannschaft geg. Germania Durlach I.I.

9 Uhr: IV. Mannschaft geg. Germania Durlach IV.

Freitag, 25. November abends 8 Unr im Lokal , Goldener Adler"

Spieler-Versammlung.

Hierzu erwarten wir das

Erscheinen der Spieler aller Mannschaften.

Der Vorstand

Starl Mdermann, Auftionator.

Fußballverein E.V

Sonntag. 27. November

1/23 Uhr

auf unserem Platze

IV. gegen V f.B. IV. Jun. gegen V.f.B. Jun.

Beginn 10 und 1 Uhr.

Schüler in Bretten.

Abfahrt 1.40 Uhr.

Abends Zusammenkunft im Vereinslokal.

Die Sportbeilage

des "Karlsruher Tagblatts" ist in

der lokalen Berichterstattung über

die sportlichen Angelegenheiten un-

übertroffen.

Mitwirkende: Kammersängerin Ellen Overgard, Kopenhagen, (Sopran), das verstärkte Orchester des Badischen Landestheaters (95 Künstler) und der Theatersingehof des Badischen Landestheaters. Vortragsfolge: I. Sibelius, Musik zu "Pelleas und Melisande", 2. Grieg, Lieder mit Orchester, 3. Rud. Langgaard, Sphärenmusik eine Lebens und Todesphantasie für Soli, Chor, großes Orchester u. ein ternes Orchester, (Uraufführung). Eintritt: Parkett I und II o. Mk., Galerie Aitte 6 Mk. Galerie Seite 5 Mk. einschließich Enlaß geld, Lustbarkeitssteuer und Kleiderabl gegebühr Mitglieder der Volksbühne und der Theatergeneinde des B. V. Is. erhalten auf Vorzeigen ihrer Mitgliedskarten eine E mäßigung von je 2 Mk. auf Parkett I und II und eine solche von 1 Mk. auf die Galerie-Mitte (nur im Vorverkauf. Vorverkauf ab Mittwoch, den 23. November bis einschließich Samstag nachmittags 4 Uhr bei Musikalienhan Jung Fr.tz Müller Kaiserstraße 124a, und beim Zigarrenhaus H. Meyle, Ecke Kaiserstraße und Marktplatz. Tageskassen Samstag ab 6 ½. Uhr im Konzerthaus. Saaiöffnung 6½ Uhr. Ende gegen 10 Uhr Verein der

Hundefreunde, e. V.

Heute abend 8 Uhr

Monats versamm lung
im neu.n Local , Pa.mengarten", Herrenstraße.

2. Dezember 1921 Bi. rtisch
im Lokal,
9. Dezember 1921 Vereinsabend im Lokal,
16. Dezember 1921 Vereinsab.nd im Lokal,
23. Dezember 1921 Vereinsab.nd im Lokal,
30. Dezember 1921 Monatsversammlung im Lokul.
Hundefreunde ste s willkommen, Der Vorstand.

Der Vorstand.

Verloren u.getunden

Goldene Broide am Sonntag abend am Warftplat verl. Abzu-geben geg. gute Belohn. im Fundbüro.

Berloren am 22. ds. Dits., abends, von der Beinbrennerstr. 13 bis sur Bismardstr. der obere Tell mit Gläfer eines verfildert. Lorg-nons. Geg. gnie Beioh-nung abangeben: Bismardstr. 65, I.

Berloren ober liegen gelaffen ein Bafchbar-muff. Geg. Belohn. abs. Kriegstraße 35, 2. St.

(entlaufen Rater, grau mit meifer Bruft, langgefdmanst, 1 Jahr alt. Absun, gen, Delobnung bei Dablin-ger, Stefanienstraße 28.

學

Sonntag, 27 November vorm 10 Uhr in der Hum-bol-tschule (Englerstraße)

Schau- und

Wettfechten

Turn- u. Fechtklub

Ludwigshafen.

Beteiligung am Konzert,

an dem einz Ine unserer Abteilg. turnerische Vor-

Voranzeige!

Sonntag, 4. Dezember

Schauturnen

unserer Schüler- und Schüler nnenabteilungen in der Zentralturnhalle

Bismarckstraße.
Aarten zu 3, 2 u. I Mk,
den Furnhalten.

GOCORDIA

Samstag, den 26. Novemb. 1921, abends 1/28 Uhr im großen Saale der Festhalle

Städtische Konzerte im Konzerthaus. - Samstag, den 26. November, abends 71/2 Uhr Nordisches Orchester-Konzert

Leitung: Hans Seeber van der Floe.

zur Feier des 46. Stiftungsfestes.

Fräulein Ibolyka Gyarfas, Violin-Virtuosin aus Budapest, Herr Kammersänger Max Büttner vom Bad. Landestheater, der Männerchor der Coucordia (260 Sänger)

Herr Chormeister Heinrich Lechner. Am Flügel: Herr Hermann Knierer.

Eintritskarten für Nichtmitglieder sind z.1 9.50, 5.50 und 3 50 Mk. et scal Steuer und Einlaßkarte in den Musikaltenhandt inge Fr. Doere, Fritz Müller, Franz Tafet sowie bei Ot.o Mayer, Drogerie, Wilhelmstraße 20 (Ecke Schützenstraße), Ludwig Zeen et, Buc binderei, Karlstraße 62 und vor Konzertbeginn an der Festhallekasse zu haben.

Die verehrl. Mitglieder werden auf das ihnen zu-gegangene Rundschreiben nochmas höft, auf-meiksam gemacht.

oaalörinung 1,27 Uhr.

Deutschnationaler Handlungsgehiltenvarband Ortsgruppe Karlsruhe.

Schubert-Abend

statt, wozu wir unsere Misslieder nebst Familienaugehörigen greundlichst einladen. — Eintritt frei.

Laade. Geiler. Eintracht-Saal

Illich's ZithervereinKarlsruhe Dienstag, den 29. Novbr., 8 Uhr

Konzert

unter Mitwirkung von Frl. Erika Hofstetter und Herrn Zithervirtuosen Christ. Kilgus aus Ludwigsha.en

Am Flügel Heir Herm. Kniorer. Karten zu 5.-, 4.- u. 3.- M. in der Musikalien-handlung Kurt Neufeldt, Waldstraße 39, und an der Abendkusse.

Unernört ist der Erfolg

des erstklassigen Giotil, das ausge-z icanete selbstfängen billigste Wasch mitt.l. Abzepackt in Paketen v. 250 gr. Die besten kernselfen, Feinselfen, Bürsten, Scheuerfücher, Fenster-leder und Weihnachtskerzen usw. finden Sie im

Gebo-Seifenhaus

(Fabrikniederlage)
Kalserstr 36a Karlsruhe Telephon 832
neb. d. Elefanten Karlsruhe Geoff, v. 8-7Uhr

Mitwirkende: Musikalische Leitung: Die Vorstandschaft. Am Sametag, den 26. November, abends 8 Uhr indet im Gartensaal des Moninger ein Der Vorstand. z. Feier des 41jähr. Bestehens

Gesangverein Karlsruhe.

Mleiner Festhallesaal Montag, 28. November, abends 71/2 Uhr Lieder-Abend

Grete Stückgold Moderne Lieder von Georg Liebling

Freitag Eintracht, abends 1/28 Uhr

II. Vortrag (mit Lichtbildern)

Karten zu Mk. 7.-, 5.80, 4.60 u. 3.40

en chl Steuer in der Musikalien andlung

Fritz Müller

Am rlüge: Der Komponist. Konzertflügel: ibach (Alleinvertretung: J. Kunz Karl-Friedrichstraße 21):

Karten: Saai i, Abtedung 12 a, II. Abteilung 3 al. III. Abteilung 6 a, IV. Abteilung 4 a., Steinblate 3 ausschieblich Steuer) in der Musikaden andlang Fr. Doert, kaiserstr. 159 nd an der Abendkasse.

Eintrachtsaar 21 Montag, 44 November, 71/2 Uhr 3. Meister-Konzert

Lula Mysz-Gmeiner Am Flügel: Dr. Cari Riedel (Berlin). Liedergruppen on Hugo Woll J. Brahms, unii Mattiesen und G. Mahler. Karten eu 18.—, 13.—, 12.—, 9.— u. 6.— (einschl. Steuer) be:

murt Neufeids.

Eintrachtsaal Basis Donners.ag. 1. Dez., 11/2 Uhr

Klavier-Abend JOHANNA KU

teuer) b-

Murt Neufeldt

Freitag, den 25. November 192. Konzerthaus Landestheater 7 bis 9 Uhr. -# 25. -

Alessandro Stradella Der zeroronene Krug Der zeroronene Krug Der eingehildete Kranke

Alessandro Sirualla Der eingebildete Krame

Im Lanuestibedier Sa. 26. "De Urfaust" 74.6 (17.6)

Th. Gem. B. V. B. Nr. 2801—3250. — So. 27. "Lonengrio 5 (35.—). Loinengrio 18. In Lanues auger 112 Soot James 19. (25.—). Th. Gem. B. V. B. Nr. 1051—1450. Mi. V. Dr. Kaufmann von Venedi;" 1 (20.—). Th. Gem. B. V. B. Nr. 1051—1450. Mi. V. B. Nr. 2401—2800. — Do. 1. Dez. schulermiete B. 8. Katel 7 (20.—). Th. Gem. J. Dr. Willente 9. (20.—). Th. Gem. J. T

brochene Krug". "Der eingebudete Kranke" 7.

Volk b. ane D. 1. — "Die Hofmung auf Segen" — Die Fischertrazödie in 4 Akteu von Herm. Heyermaas it 7.

6. Volksbühne C 7. "Der zerbrochene Krug". Der John bildete Kranke". 7. — So 4. ", "Jörsenfieber". 1.

Auslosung der Karten für die Teilnehme de. The terec meinde Jeweiss am Vortag und Tag der Aufführung an dem eschäftsstelle (10 – 1/21, 4 — Uhr). Vorreent für Umtagsen von Ursten vorzugskarten und Vorkautsrecht der Innaber von Ursten und Vorkautsrecht der Vorzugskarten und Vorzugskarten und Vorkautsrecht der Vorzugskarten und Vorzugskarten und Vorzugskarten und

Fig.

---- wend verboten.)

ten. – Eben habe ich den Baron Sinderode gesprochen – Mutter, noch fasse ich es nicht, was er mir gesagt hat. – Ich kann es nicht wiederholen, ich bringe es nicht über die Lippen. – Ich schame mich so. Mutter, ich schame mich für dich und mid. - Es fann nicht wahr fein, Mutter - fage mir doch nur ein einziges Wort, daß es nicht wahr ift!" --

gegen die Frau, die jest wie gufammengebrochen mit bebenden Gliedern vor ihm faß, doch gu Recht erheben fonne.

Medden eines gefangenen Tieres.

"Es ist so?" wiederholte er wie geistesabwe-jend. "Sast du das wirklich gesagt, Mutter? Ich kann es nicht glauben, Mutter! Nicht wahr, ich habe mich nur verhört?"

Bie ein Träumender stand er vor ihr, indes sie angswoll seine Rechte umfaste, wie gerschmet-tert von der Bucht dessen, was ihre Worte für ihn bedeuteten.

"Mutter, das haft du gefount!" -Und dann auf einmal übermannte ihn die gange Bergweiflung der vernichtenden Erfeunt-

"Lag mich, Mutter!" brach er aus, ihre Sand abschüttelnb. "Du bift ja meine Mutter nicht mehr. Du gehörst ja jenem, der mich um alles gebracht bat."

Ein würgendes Schluchen ericutterte feinen ganzen Körper.

Roch wollte er nicht an das lette glauben, bas ihm den gangen Beltenlauf umgutebren schien; noch wehrte sich alles, was gut in ihm war, was er an Liebe in fich barg, gegen die beichimpfende Entehrung der Frau, die ihn einst unter dem Bergen getragen, die jeht von ihrem Stufle glitt und seine Knie umflammerte, eine Büßerin, ein mudes, gebrochenes Geichöpf. - Eine Boge von Beichheit fam wieber in ihm

Er hob die Beinende auf und bat noch einmal wie ein Rind mit fcmeichelnden, flebenben Borten, daß fie die furchtbare Bahrheit nicht Bahrbeit fein laffen moge.

"Bore mich, Mutter! Es fann doch nicht alles Lug und Trug geweien fein, du, Bater, Käthe, mein ganges Leben! Sieh mich an, Mutter, fag mir doch bloß, daß alles, was ich bente und fpreche, nur ein mufter, entfetilicher Traum ift." Die demutig-gitternde Angft feines Bergens

rührte an ihrer Geele mit ericutternder Bewalt.

Und als ob fie gleichsam all ihre Schuld in einem Meer von Liebe ertranten fonne, in dem Meere ihrer unermeßlichen, unergründlichen Mutterliebe, die sie noch tieser leiden ließ als ihn selbst im Anblid seines Leidens, rif sie ihn plöglich an sich und preste ihn, als ob sie ihn erdrücken wolle, an ihre wogende Brust.

Einen Augenblid lang gab er fich gang biefem elementaren Ausbruch ihrer Bartlichfeit gefangen, war er wieder gang das Kind von einst, das sich in den Nöten seines fleinen Herzens in die Ophnt der Mutter, des natürlichsten, sichersten Schubes auf dieser Erde, flüchtet.

Dann aber erwachten die Stimmungen ber buntlen Rachegeifter von neuem aus der fünftlichen Betäubung feines gemarterten Bergens Die Frau, die er jest in seinen Armen hielt, sie hatte einst seinem Bater die Treue gebrochen, sie hatte sich über seiner Leiche ein neues Doch-

Beitebett errichtet mit dem anderen, beffen Rugel den Beg gur Bruft ihres erften Gatten genom-Bie ein blutiger Borhang wallte es auf ein-mal vor feinen Augen; er fühlte, wie ihm lang-fam die herrichaft über fein Gelbst entglitt, wie

ein fremdes, wildes, graufiges Berlangen von feinem gangen Inneren Befit ergriff, wie ein iibermenichlicher Bah, ein glühender Rachedurst in ihm aufschwoll, sein ganges Wesen gleichjam in das eines Raubtiers wandelnd, das an seinem Rerfergitter rüttelt, das es im nächften Augenblid gesprengt haben wird.

Ein düsterroter Blitz lohte in diesem Moment

in den Fenstern auf. Gin unbeschreiblicher Laut ging durch die Luft, dann schmetterte ein Donnerschlag hinterdrein, daß der ganze mächtige Bau des Schlosses in

jeinen Grundsesten erbebte. Zugleich erhob fich, als habe er nur auf dieses Signal gewartet, die But des Sturmes; mit

heiserem Gebrüll brandete er gegen das Sans, wühlte er in den Bänmen des Partes sein bran-jendes Zerfförungsmert Berfiorungswerf und warf praficinde Basserströme gegen die klirrenden Scheiben. Bic berauscht horchte Georg in den wichen Tanz der Elemente hinaus, der ihm durch den mahnsinnigen Taumel der Bernichtung, durch die milden faulen eine der Bernichtung, durch die

wilden, heulenden Sturmesstimmen nur immer wieder das eine Grundmotiv entgegensutragen ichien: "Nache!"

Der Aufruhr der Natur segte auf einmal auch den leizten Halt seines Junern 311 Boden.
"Mutter!" schrie er auf, in seine Brustaiche greisend. "Wit diesem Nevolver schieße ich stelle ich greisend.

Bater, wenn ich ihn treffe, nieder wie eines "Georg!" --Matt, fraftlos fam sein Name aus bem Munde ber Mutter. Sie wollte sich aufrichten, ihm in den Arm fallen, doch die Glieder versagten ihr ben Diant

Bie durch einen Schleier sah sie die Gestalt bes Gatten plöhlich in der dunklen Definung der Balkontur erscheinen, noch unbemerkt von dem Sohne, der der Tile ober den gescheider

Sohne, der, der Tür abgewandt, mit feuchender Bruft am Tijche lehnte.
Im nächsten Moment mußten sich die beiden Männer gegenüberstehen, mußte sich eine Katastrophe vor ihren Angen abspielen, ohne daß sie stäte gewesen wäre, auch nur einen Finger au fähig gewesen ware, auch nur einen Ginger ju

In blisartiger Schnelligkeit jagten sich die Gedanken durch ihr hirn. Es durfte nicht aum Neußersten kommen — es mußte eine Rettung, einen Ausgleich geben

einen Ausgleich geben. — — Da wandte Georg, von dem Geräusch um Schritte berührt, langsam den Kopf und state die Erscheinung des Baters ohne Uebergfaßte die Erscheinung des Baters ohne fraren, rajdung, ohne Eridreden mit einem frarren, feeren Blide. (Fortf. folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Sitzung des Bürgerausschusses Karlsruhe.

Unnahme der Städtischen Besoldungsordnung mit einem Aufwand von 31 Millionen. Erhöhung verschiedener Städtischer Gebühren. - Die neuen Stragenbahnfahrpreife.

Die Situng wird bei Anwesenheit von 88 Mit-Aliebern eröffnet. Buvor werden einige Untagen beantwortet.

Anfragen.

Die sozialbemofratische Fraktion stellte solgende Antage: Die Errichtung einer Städt. Bücherei verstagte die Schlegung der Libstothefen des Stadirats, des Krauenvereins und des Männerdissbereins. Dieser dilland ist unbatdar. Die Räume der Bibliothef in der Aldbarnte in der Aldb abhornstraße sind fret. Wie lange dauert es noch, ber Wehnungstausch bes Kriegerbundes in das von Celaufte Saus in der Friedenstraße und des seit-beigen Bositzers dieses Hauses mit der Bibliothet des duenvereins bougogen wird, damit endlich die Stadt-aberei in ihren neuen Räumen die Arbeit aufnehmen

le Antwort lautete: Die Stadt. Bilderei bat fich bisat besbalb nicht betriebsfertig einrichten laffen, welt die bielmachung ber Räume auf große Schwierigleiten geoben ift. Bu biefen Schwierigfeiten gebort auch die andaß der Kriegerbund bor furzem ein haus in ber benftrage gefauft bat. Der Umgug war aber bis nicht möglich, weil junachst gegen ben bisherigen nungsinhaber ein Raumungsurteil erwirft werben ike, ferner für diesen eine andere Wohnung besorgt den nuß. Es sind dasür allerdings die Räume in Baldbornstraße, in denen disher die Bibliother des auendereins sich besand, in Aussicht genommen, sie Men aber nach endgültiger Herausnahme der Bibliother noch für Wohnzwede hergerichtet werden. Sebenso in sich der Ausmietung einer Hamitte, die sich noch en Käumen der finstigen Stadtbückerei besindet, dissend nicht überwundene Schwierigkeiten entgegen-Ett. Das Wohnungsamt ift bemüht, fie zu beheben. in felbstverftanblich, daß die Stadtverwaltung, der die Beunigung ber Eröffnung der Bücherei sehr am Her-legt, ständig auf die Erledigung der Vorbereitungen nat. Die übernommenen Düchereien des Männerbereins, bes Frauenvereins und Bolfsbildungsver-find größtenteils in die freien Räume ber neuen ichen Bucherei fiberfubrt. Bore Ratalogifterung und lenftigen für die Eröffnung ber Bucherei und Lefenötigen Borbereitungen find im Gange.

Stadte Serrmann (D.) fragt an: 1. Weshalb int es jo jange, bis bie berichtebenen, mit hilfe ber 5 fo lange, bis die verschiebenen, mit Silje ber ergestellten Renbauten, bei ber boch anermen 28-obnungenot beziehbar werben? 2. 3ft Baugeiber ber Stadt warten muffen und was gedie Stadiverwaftung zu tin, um biefem Migftand ellen ? Es ift besonders an die haufer Ede Fribund Commerftrage, fowie die in ber Partftrage ge-

Untwort lautete: 1. Die in Frage ftebenben Wohbanten, es handelt fich um ben erften Banabichnitt berben burch bie bier bestehenden gemeinnitigen Moffenschaften ausgeführt. Die erften Arbeiten bagu en Ende Dezember vergeben, die Bauten selbst an-1921 begonnen, mit Ausnahme bersenigen in der iraße, die erst Mitte April in Angriff genommen tonnten, die Bauten find in der Mebraabl auf ber b. 3. jertiggestellt worden, haben also eine Mober d. J. jertiggestellt worden, haben also eine mett von nicht ganz einem halben Jahr ersordert. Vonungen in der Barsstraße sind seit 24. ds. Mis., lenigen in der Frühlungstraße seit 1. Nob. und die an Commerstraße ebenjalls seit 24. ds. Mis. bezugstig. Die Bauzeit muß wohl mit Kackstot auf die auseichmet eichnete Ballseit mitg wohl mit Andicht all die Allssächet Bitterung in diesem Jahre als zu reichlich eichnet werden, es ist aber zu bedeuten, daß Massen den von Behörden oder Genossenichaften ersahrungssätzt ihmer mehr Zeit in Anspruch nehmen als Einsauten durch Private. 2. Die fälligen Baugelder werteschnäßig soson und Ansorderung überwiesen. Es bitelig dersent gesehen Perioderungen in den Aussel ftreng barauf geseben, Bergogerungen in ben Mus-

Die Jentrumsfrattion frug an: Das Jahrmartts-geben auf bem von Wohnhäufern umfaumten Flie-tplat im Stadtteil Mühlburg wird von Den Antochals inerträgliche Störung empfunden. Sat die werwaltung Maßnahmen getroffen, daß der Jahretrieb vom Fliederplate hinweg nach ireiem Ge-3. B. nach ber Sonfellftraße verlegt wird und baß derpfot mieber feinen Rafen und Damit und freundliches Aussehen erhalt, ober gebenft

Magnahmen gu treffen? Antivort lautete: 3m Stadtteil Mühlburg find, wie n übrigen Bororten, feit vielen Jahren während ber velbiefte, fowie an ben Ofter- und Pfingstmontagen, fells und bergl. jugelaffen. Dis jum Sabre 1920 en biefe Schauftellungen auf bem Blat bei ber ebanden Kirche, dem Lindenplat, abgehalten, ohne daß den Kirche, dem Lindenplat, abgehalten, ohne daß desen Beschwerben sant geworden sind. Wit Middagus, daß auf dem Kirchenplat der Raum äußerst nicht und auf allen Seiten von Häusern umgeden wirden im laufenden Jahr diese Beranstaltungen auf bebeutend größeren Fliederplat, der auf der diet nicht bedaut ist, berlegt. Wenn die Stadtgeite nicht bedaut ist, berlegt. Wenn die Stadtgeste rein en Plaa haur Persigung seat, dann sieht estredien, daß die Schausteller die vorhandenen Wirt-tsgärien und sonstige Privatplätze venützen, wodurch der Angeligung der Angrenzer wesentlich größer wird, dies obes auf einem größeren, stemtich frei gelegenen ber Ball ift, gang abgeseben babon, bag bann auch Stabttaffe bie nicht unerheblichen Ginnahmen aus dmieten in Wegfan sommen. Der Stadtrat bebält aber bor, im nächsten Jahre, bevor die Frage wieder rechtzeitig barauf gurfidgutommen und gu nicht ein geeigneter Blat auferhalb ber inen Stadtfeile jur Berfugung gestellt werben fann, eine Blatabgabe für Schauftellungen zwedmäßiger-

auf eine entiprechende beutschnationale Anfrage wird Baubarlehen für die Erftellung von Mietbauauf Grund des Bau- und Darlebensvertrags nach-bt. In einem der beiden Fälle ift das Baudarteben bon 159 410 Mart bewilligt, im andern Falle Bewilligung bemnächst erfolgen tonnen. Auslahlungen haben noch nicht statigefunden.

Bon ber gleichen Seite wird gefragt: Ist das Bürgergleicheramt in der Lage, darüber Auskunft zu geben:
ihme Jurzeit die Angelegenheit sieht beziglich der geschieden Bereiung der Entschlichen Bereiung ber Entschlichen Bersonen; b) etadt in ber Lage ift, aus städtischen Mitteln in beburftigen Fäuen an Beschäbigte Unterfitteingen zu gewähren.

Antwort lautete: Coweit bas Burgermeifteramt ben Stand der Angelegenheit in Ersahrung bringen 6. liegt der Entwurf eines Reichsgesetes zur Rege-Enischätigung der Fliegeropfer zurzeit dem vor und soll in allernächter Zeit dem Reichstag werden. Das Bfirgermeisteramt wird Bererlugen, ibrerseits nach Kräften auf eine balbige Erg biefer jest überreichlich lange hinausgezogerten

Mittel, Die feinerzeit zu Gunften ber hiefigen Glieidigten gesammett worden find, sind nunmehr restlos aufgebraucht. Es konnte damit in der Beit in allen Hällen eines besonderen Bedürsnisses ingenzeit in allen Fällen eines besonderen Sebuciffing wird

bas städtische Fürsorgeamt auch nach Einzehrung ber Fliegerspende feinerseits überall, wo es notwendig wird. stiegetspende seinerseits loeral, wo es kolidetid solts, eingreisen und besonders auch dereit sein, auf die Enissädigungen, die nach der führlitgen reichsgesestlichen Regelung zu erwarten sind, aus städtischen Mitsteln Vorschüffe zu leisten.

Erfter Buntt der Tagesordnung ift die

Abanderung der Städt. Befoldungsordnung. Bürgermeifter Sauer gibt gunächst einen Un-

trag befannt, der auf Anregung der demofratiichen Fraktion vom Stadtrat übernommen wird und den Ginn bat, dem Bürgerausichus bei Menderungen, die durch das Reich hervorgerufen werden, eine Mitmirfung au gestatten. Weitere Untrage waren vom Stadtrat und ber Sogialbemo-

Bur Begründung der Borlage betonte ber Redner, daß man bei der Reuregelung von drei ver-ichiedenen Gesichtspuntten ausgegangen fei. Die Bedankengänge beden fich mit denen der ftadt= rätlichen Borlage und bejagen:

Erstens murbe der ftadtifden Beamtenicaft bei der Ginführung der jebigen Bestimmungen das Beriprechen gegeben, nach der Revifion, die Reich und Staat für ihre Bestimmungen in Ausficht genommen, auch die ftadtifche Befoldungsfabung und sordnung einer folden gu untergieben. Die Revifion für Reich und Staat hat inamifchen ftattgefunden. Sodann ift unterm 21. Degember 1920 bas Reichsgefet jur Sicherung einer einheitlichen Regelung ber Beamtenbejolbung (Sperrgejet) erichienen, bas die Staaten und Gemeinben awingt, ihre Bestimmungen in bem Ginne ben reichsgesetlichen angupaffen, daß eine Befferstellung der Beamten der letteren gegen-über benen des Reiches vermieden wird. Drittens hat bas Reich, der neuen mächtigen Tenerungswelle folgend, ab 1. Oftober 1921 eine mefentliche Menderung der Grundgehaltsfäte, Ortsaufchläge, Rinderaufchläge, Tenerungszuschläge sowie in entsprechender Beije ber Diätenordnung für die außerplanmäßigen Beamten vorgenom men; die Brundgehaltsiate der einzelnen Gruppen, ebenjo die Ortsauschläge und Kinderauschläge find wesentlich erhöht, dafür die Tenerungszu-ichläge von 91 Proz. auf 20 Proz. ermäßigt. Es ist, wie wiederholt schon dem Bürgerausschuß dargelegt, geboten, die Befoldungsfate der ftadtiichen Beamten benen der Reichsbeamten anzupafen, wie es auch feitens bes badifchen Staates ge-

Die letteren Menderungen ergeben fich von felbit aus ihrem 3wede der Anpaffung an Die Reichsregelung. Ueber die fonftigen Menderun= gen ber Cabung und Befoldungsordnung murbe amifchen dem Städteverband und der Landesvertretung ber Gemeindebeamten eingehend ver-hanbelt. Gie berufen auf ben babei vetroffenen Bereinbarungen, soweit diese auf die Karlsruber

Berhältniffe gutreffen. Die bisherige Ginteilung in planmäßige Be amte und Anwärter war iniofern nicht gang au-treffend, als die mit Aussicht auf dauernde Beibehaltung angenommenen Beamten (§ 9) nicht eigentlich Anwärter auf Beamtenpoften find, fondern ichon als Beamte betrachtet werden muffen. Sie unterideiben fich von den Beamten im eigentlichen Sinne baburch, baß fie nicht planmäßig find. Es ift beshalb richticer, fie auferplanmönige Beamte gu nennen und die Begeichnung Beamtenanwärter auf Diejenigen Leute gu beichranfen, die noch nicht im Beamtenverhaltnis fteben. Die hiernach erforderliche Menderung ift in ber gangen Satung durchgeführt. In ber Bejoldungsordnung waren nach der

Borlage gunachit die Grundgehaltefate mit ben neuen des Reiches in Ginflang ju bringen. Augerdem murbe eine Reihe von Menderungen in der Buteilung von Beamten in die einzelnen Befoldungsgruppen vorgenommen, einmal, um bem Sperrgefet au genugen, bann, um bie im Laufe des Jahres durch Beichluffe ber Schlichtungsausicuffe ober bes Stadtrats vorgenom-menen Beränberungen burchauführen. Diefe Beränderungen betreffen, abgefeben von benen beim Fahrperional, nur einzelne Berionen und find daber in finangieller Sinficht nicht von Be-Bei dem Tahrperional ift in ber außeren Buteilung eine Menderung nicht eincetreten.

Im meiteren ging der Rebner auf Gingelbeiten ein. Die Gehaltsbezüge ber unteren Beamten feien noch immer nicht genügend, meshalb der Stadtrat eine Rachtragsvorlage eingebracht habe. Das Anfangogehalt betrage hier gegenüber bem Friedensgehalt bas gehnfache, bas Endgehalt bas neunfache. Gegenüber ber Meinung, daß das Ge-balt der höheren Beamten ein verhältnismäßig hohes fei, bemertte er, daß a. B. ein Baudireftor, der im Frieden etwa 12 000 Mf. begogen habe und nun 51 000-69 000 Mf. erhalte, faum befonders gut bezahlt fei. Wir fügen bier über die Auswirfung ber Borlage nach ber finangiellen Seite noch an:

Die Ortsauschläge richten fich iett nach den neuen Grundgehältern und betragen für Rarlsrube (Ortoflaffe B) 2400 M bis 6000 M, an Stelle jeitheriger 1600 M bis 4000 M.

Die Erhöhung bat gur Folge, bag auch die Be-trage für Dienstwohnungen einer Revision unteraogen merden miffen.

Rinderzuschläge betragen gurgeit für Karleruhe: bis jum vollenbeten 6. Lebenstahre monatlich

bis jum vollendeten 14. Lebensiahre monatlich 50 M

und bis jum vollendeten 21. Lebensiahre monatlich 60 M. hierau tritt gurgeit ein Teuerungsquichlag von

175 Brod. Bom 1. Oftober 1921 follen fie, unter Bugrundelegung der Reichsfäte, betragen: bis jum vollendeten 6. Lebensjahre monatlich

bis gum vollendeten 14. Lebensjahre monatlich

und bis jum vollendeten 21. Lebensiahre monatlich 250 M.

Dagu fommt jeweils der - für alle Ortstlaffen gleiche - Teuerungsguichlag von 20 Brog.

Die neuen Gabe ber Grundgehälter, Ortsauichläge, Kinderauschläge und Tenerungszuschläge, sowie die neuen Bergütungen für die aukerplanmäßigen Beamten, follen, wie bei Reich und Staat, auf 1. Oftober 1921 in Kraft treten. Die Aenderungen in der Neueingruppierung der Beamten follen nach einer Bereinbarung amifchen den Bertretern ber badiichen Stadte und ber städtischen Beamtenichaft, mit denen auch alle Abänderungen unter Berüdfichtigung der örtlichen Berhältniffe beiprochen und vereinbart murben, auf 1. April 1921 in Wirfiamfeit treten.

Es ift felbftverftandlich, daß auch die Rube- und haltniffen angepaßt werben. Reich und Staat haben dies in ihren Befeten burch Aufnahme ber Klaufel vorcefeben, daß mit Wirkung vom Tage des Infraftiretens ihrer Gefebe über die Reu-regelung ber Beamtengehalter auch bie Beglice ber Rubegehaltsempfänger und Sinterbliebenen von Beamten neu gu regeln find. Run verlangt das Reich aber, daß die gurubegefetten Beamten und Sinterbliebenen von Beamten ber Länder und Städte nicht beffer gestellt fein durfen, wie feine Berforgungsempfänger. Diese Maufel ift barauf gurudguführen, daß für manche Länder und Städte die Rubeverforgungsbestimmungen gunftiger find als beim Reich. Es durfte bies auch für Karlsruhe gutreffen; es ist deshalb eine weitergebende Aenderung notwendig, für die es zwedmäßig ift, das Borgeben bes in gleicher Lage befindlichen badifchen Staates abzuwarten.

Die Reuregelung veruriacht einen erheblichen Mehraufmanb. Dagu fommt, bag auch bie Arbeiter infolge ber Rot ber Beit in ihren Begigen haben aufgebeffert merben muffen. Berhandlungen awijden dem dafür auftändigen Gemeindearbeitgeberverband und den Arbeiter-vertretungen haben zunächst für die Zeit vom 1. Oktober bis 31. Dezember 1921 zu einer Einigung geführt. Gerner erhöht fich auch ber Anteil Gemeinden an den Lehrergehältern auf Grund des Berteilungsgejetes in entiprechender Beife. Dasielbe gilt für die Polizei.

Der aus ber gangen Neuordnung erwachsende Aufwand beträgt rund 31,8 Millionen.

Die Dedung diefes Bedarfs ift ber Gemeinde den bisherigen Ginffinften nicht möglich. Der Boranichlag, der in der nächsten Beit Bürgerausichuß augeben mird. fieht lediglich die Ausgaben vor, wie fie nach bem Stande Ende Ceptember au erwarten maren, Die deutichen Städte haben mit Rachdrud geforbert, daß die neuen Laften auf das Reich übernommen werben. Hach dem heutigen Stande der Berhandlungen darf junachft die vorläufige Dedung durch Borichuffe des Landes, das fie feinerzeit wieder vom Reiche erhalt, wohl als fürs erfte fichergeftellt betrachtet merben.

Binfichtlich ber endgültigen Dedung hat die Reicheregierung im Reicherate der Meinung Ausbrud gegeben, daß die Mehrausgaben, die den Gemeinden durch eine Berbefferung der Beamtenbesoldung erwachien, als unmittelbare Folge ber Gelbentwertung automatifc in einem biejen Debrausgaben entiprechenden Teile der Dehreinnahmen Dedung finden werden. Gur den Fall aber, daß diese Erwartung nicht gutrifft, liegt bisher nur die Erffärung der Neichsregierung vor, daß wenn die Länder den Gemeinden aus diesem Grunde die erfordersichen Zuschüffle zur Ausgleichung des Fehlbetrages gewähren, das Reich fich an biefen Buichuffen beteiligen mirb. Gine Buficherung, daß bas Land Baden bieje Buichiffe tatfächlich gewähren wird, ift bisher nicht abgegeben morben. Die Stadte werben darauf dringen muffen, daß diefe Frage in Balbe in betobendem Ginne geflart wird.

Bunachit ift es aber unbedingt geboten, die Folgerungen ber Gelbentwertung, foweit es bie meindeunternehmungen und die Rüdficht auf die Bohlfahrt des Bolfes irgendwie gulaffen, überall bort au gieben, mo die Gemeinde für ihre Leiftungen ein Entgelt forbert.

Der Bürgermeifter empfahl ichlieflich die Borlage zur Annahme.

Stadto.-Dbmann Dr. Fren (D.): Es handelt fich gewiß um eine ungeheuere Summe. Man fei aber doch gu ber Hebergemgung gefommen, ihr im großen und gangen guguftimmen. Die Ruhegehalts- und hinterbliebenenversorgung batte gleichzeitig mitgeregelt werden follen. Beldentwertung fpiele die baldige Ausgahlung eine große Rolle. Er hoffe, daß bald eine Borlage unterbreitet wird.

Stadtv. Böhringer (S.): Die Befoldungsordnung fei beute ichon ganglid ungenügend, besonders in den unteren Gehaltsgruppen. Es werde beantragt, daß eine Nachaahlung von minbeftens 2000 Mf. für Beamte und 500 Mf. für gu unterhaltende Angehörige ftattfinde, daß das Eintommen ber unteren und mittleren Beamten auf eine angemeffene den Lebensunterhalt gemähr-leiftende Sobe gebracht werde Ferner werden Möglichfeiten empfohlen, die eine automatische Regelung gestatten. Mus diesen Gründen befämpft ber Redner den gegenteiligen stadtratlichen Antrag. Der Bollgug ber Befoldung folle unter Mitwirfung ber örtlichen Beamtenvertre-tung erfolgen. Er bittet, ben ftadträtlichen Antrag abgulehnen und ben iogialdemofratischen angunehmen, damit in der Ausgahlung der Beguge feine Bergogerung eintritt und daß der Beamtenvertretung ein Mitbeftimmungsrecht einge räumt wird.

Stadto. Refiler (D.) tritt für den demokratischen Antrag ein. Dadurch trete feine Bergogerung in der Ausgahlung ein. Es werde durch ihn nur die Stellung bes Burgerausichuffes betont, der freiwillig auf Jahre hinaus feine Rechte aus der Sand geben durfe. Deshalb fei feine Frattion dafür, daß es in dem betreffenden Abiat -vorbehaltlich bes Gemeindebeichluffes" beigen muffe, d. h., daß bei etwaigen Aenderungen der Burgerausschuß gehört werde. Die Bezahlung der unteren Gruppen fei zu niedrig. Mit Bezug auf die höheren Gehaltstlaffen bemertt ber Red-ner, es fet aut, daß die geiftige Arbeit und die größere Berantwortlichfeit wieder mehr gemur-bigt werbe, als bisher. Seine Fraftion ftimme

Stadtv. Breithaupt (D. A.) fritifiert bie Beröffentlichung der Gehaltsaufbefferungen, ba fie faliche Auffaffungen gestatten. Im übrigen ftimmte er der Borlage gu.

Stadtv. Dieß (II. G.) bemängelt bas Berhältnis der Bezahlung in unteren und oberen Gehaltstlaffen. Es feien guviel Beamte Manche Arbeit fonnte von Beamten unterer Alaffen ge-leiftet werden. Die produttive Arbeit laffe gu wünichen übrig.

Stadtv. Bergenfopf (U. S.) lehnt die Bor-lage ab, da er ein Mindestgehalt von 25 000 Mt. als unerläßlich anfehe.

Stadtv. Bernauer (3tr.) erflärt die Buftim= mung feiner Partei, trothem manches nicht gang widerspruchsloß aufgenommen worden fei. Der Stadtrat habe raich gearbeitet. Das miffe an-

Stadtv. Beets (E.) gibt befannt, bag feine Bartei ihren Antrag gurudgiebe. Sobere Beamte finden die Differengierung unerhört.

Stadtv. Böhringer (E.) hielt nur noch die beantragte Mitmirfung ber Beamtenvertretung

Bürgermeister Sauer weist es gurud, daß die Mitwirfung der Beamten und Arbeiter nicht gefucht werde. Es bestobe gar fein Grund, diese Rategorien nicht herangugiehen.

Oberbürgermeifter Dr. & inter bittet, Ber-trauen gu haben und bem Burgermeifteramt feine Feffeln angulegen.

Stadtv. De i er (3tr.) bittet, dem Untrag Bobringer augustimmen.

Die Borlage wird mit dem Antrag Böhringer angenommen.

Erhöhung ftabtifder Gebühren.

Es werben gujammen beraten: Die Erhöhung für die Entleerung von Abortgruben, der Schwemm=, Straßenreiniguns= und Müllabfuhrgebühren: ferner der Buidlagsgebühr für die Benütung der Schlachthofeinrichtungen und der Wodenmartt- und Bestattungsgebüh-

Un der Debatte beteiligten fich: Stadtv. Roth : weiler (S), Bürgermeifter Dr. Gorft mann, Stadto. Bfeiff (D.), der befürwortet, bat die Gebaren nach neuen Grundiagen erhoben merden, Bürgermeifter Conetder, Stadtv. 28 ittmann (3tr.), der Befreiung der Abaa'e von Holleten besantragt, die Stadtv. Stoll (S.), Echtle (3tr.), der für den Hausbeits eintritt, Stadtv. Töp-

Stadtrat Dr. Kullmann (S.) stellt richtig, daß feine Einigkeit in der Mietzinskommission bestehe. Die Auffassung der Sausbesitzer, daß sie alle Lasten auf die Mieter Awalzen können, sei falich. Die Laften ber Mieter feien faum noch gu Im weiteren wendet fich der Redrær lebhaft gegen ben Sausbefit.

Burgermeifter Schneider vergichtet barauf, auf Einzelheiten einzugehen; er werde feine Mühen und Anseindungen icheuen, die Dinge io au regeln versuchen, daß Friede und Ordnung

einfebren. Deines (D.) legte dann feinen

Es lief ein Antrag auf Schluß der Debatte ein. Die Borlagen murben famtlich ange nommen. Auch ber Antrag Bittmann fand

Ohne weientliche Ausiprache murde auch die

Erhöhung ber Strafenbahntarife angenommen, mornber die Gingelheiten befannt find.

. Ein Ergangungsantrag, nach dem für Lehr-linge bes Sandwerfs und Sandels Boden farten ausgegeben werden follen, murbe ebenfalls angenommen.

Damit mar die Situng beendigt.



und find noch fein Begieher des Karlsruher Tagblatts

bann gogern Sie nicht langer mit ber Bestellung. Alle Bostanstalten und Briefträger, sowie unsere fämtlichen auswärtigen und Rarlsruher Agenturen und Trägerinnen nehmen Bestellungen entgegen. Rönnen Sie sich nicht sofort entschließen, dann verlangen Sie noch einige Brobenummern.

Aus Baden.

Uus der Verwaltung.

Das Staatsministerium hat im Benehmen mit bem erweiterten Berwaltungsrat ber baubeversicherungsanitalt beichloffen. die bisher nebenamilich versehenen leitenden Stellen des Berwaltungsrats der Gebäudeversicherungs-anstalt nach Bedarf hauptamtlich zu besehen.

Ungebliche Berhaftungen wegen Geheimbündelei.

Die "Frankf. 3tg." lagt fich aus Berlin melden: "Bie dem "Borwärts" von unterrichteter Seite mitgeteilt wird, find in den letten Tagen auf Beranlassung der badischen Landespolizeibehörden verschiedene Persönlichkeiten verhaftet worden, die einer rechtsstehenden Geheimorganisation angehören. Die Berhaftungen find megen Gebeimbundelei erfolgt. Mähere

Singelheiten darüber liegen noch nicht vor."
Sierzu erfährt der "Staatsanzeiger" von zuitändiger Stelle: Es find in den letten Tagen durch badifche Kriminalbeamte in verichiede= nen beutichen Städten Berhaftungen vorgenom-men worden, die im Bujammenbang fteben mit der Berfolgung der im Anichluß an die mordung Erabergers aufgebedten Geheimorganisationen. In Baden find Berhaftungen in ber Angelegenheit nicht erfolgt.

Bon anderer unterrichteter Geite wird gu Sache folgendes gemelbet:

Auf Beranlaffung der badifchen Landesbehör= den wurden in den letten Tagen in Berlin verschiedene Berionen wegen Gebeimbundelei verhaftet. Es handelt fich, wie die Tel.-Union hört, um Mitalieder der aus der Erabergeraffäre bekannt gewordenen Organisation, die ihren Sit in München hat und über bas gange Reich verbreitet ift. Unter den Berhafteten be-findet fich ber Beichafteführer und der zweite Raffier des Berbandes der nationalgefinnten Offiniere Deutschlands.

Der Ausverkauf an der Schweizer Grenze.

t. Konftang, 24. Nov. Die Leitung ber Raufmännischen Mittelstandsvereinigung ber Schweis forbert ein rudfichtsloses Berbot der Bareneinfuhr im fleinen Grengverfehr.

i. Singen a. S., 24. Rov. Als Folge bes ploplich erlaffenen Ausfuhrverbots fteigern fich die für die Schweig bestimmten Sendungen in den Grengorten ins Ungemeffene. Besonders es in Gottmadingen und in den Baffer Bahnhöfen der Fall. Die Bahnbediensteten tön-nen sich kaum des Güterzuwachses erwehren, iv daß wohl mit einer vorübergehenden Güteriverre gerechnet werden muß.

Bom Badifchen Bauernverein.

t. Freiburg, 24. Rov. Rach der neuen Gatdung des Badifden Bauernvereins, bie am 26. Juni d. R. auf der Beidetherger Tagung aur Annahme gelangte, wird ber Aus-ichus, der neben bem Borstand an der Leitung ber Organisation beteiligt ift. gebilbet von Bertretern, die die einzelnen Kreife Badens babin entfenden. Auf feben Kreis entfällt ein Bertreter; diejenigen Kreise jedoch, die mehr als 10 000 Mitalieder jählen, haben Anrecht auf awei Bertreter. Gewählt werden diese auf ben Beirfstonferengen von ben für die Mitglieder-verfammlung frimmberechtigten Mitgliedern ber Begirksvorstände, und awar auf dret Jahre mit einsacher Stimmenmehrheit. Burzeit finden, wie wir hören, die Bahlen dieser Ausschußmit-glieder in ganz Baden statt. Der Bedeutung der Bahlen niegen nimmt auch der General-direktor Dr. Lengenheister an all diesen Bahlversammlungen teil. Es werden dort mit den Wahlen auch Aussprachen über wirtschaftliche und berufsftändige Fragen verbunden. im Lauf berer die berufendften Bertreter der Landwirtichaft bagu Stellung nehmen.

Durlad, 24. Nov. In ber Bemeinderats= ibung vom 23. November gelangten folgende Cegenstände jur Beratung: Das Soch bauamt legte bas Projett und den Roftenvoranichlag für Einrichtung eines aufes in der Markgrafenkaferne vor. Bur Brufung der Angelegenheit wird eine Rommiffion, beftebend aus einigen Gemeinderaten. den Krankenhausärzten und dem Borstand des Bochbauamts eingesett. — Die Gastofs= preise (ab Gaswerk) werden mit spfortiger Birfung um 4 M je Bentner erhaht. Diefelben betragen nunmehr: Grobfofs 84 M. Ruftofs 36 M, Berlfots 30 M und Schladenfots 13 M. ie Bentner. — Beim Burgerausichut foll Antrag gestellt werben, den Gemeinderat ju er-mächtigen, den Gaspre is jemeifs entsprechend den Teuerungsverhältniffen und den jeweiligen Ausgaben für Löhne und Gehälter festauseten. — Dem Antrag bes Dochbauamts entiprechend ift das Bolks-(Schul-)brausebad in der Sindenburgichule trot des bisherigen ichwachen fuchs weiterhin für die hiefige Einwohnericaft offensuhalten. — Den Eigentümern der Ban-grundstüde an den Strafeneden im Gewann "Blotfermiesen" (Reubangebiet) foll hinsichtlich bes Beigugs au ben Strafenfoften in ber Beife Entgegenkommen gegeigt werben, baf aus bem an alle Bauberren in bem betreffenden Baugebiet event, noch aur Ausganflung gelangen-ben britten Drittel bes Gemeindeb- relenen ein entiprechender Betrag jur Berfügung ge-ftellt wird. - Die Reuvervachtung der Obermühle ift rechtzeitig in den Zeitungen ausauichreiben. — Berichiebene Banplate an ber Durrbach- und Rittnertstraße find im Bege öffentlicher Berfieigerung abaugeben. — In bem früheren Beichluß, nach dem das Bermeffungsamt nach der Schloftaferne ju verlegen ift, wird festgehalten. Dem Bermeffungsamt wird für die Fortführungsarbeiten in ber alten Töchterfoule ein Raum gur Berfügung geftellt, um tändige Fühlungnahme mit bem im gleichen Bau untergebrachten Grundbuchamt au ermog-lichen. — Die bisher ben flädtischen Arbeitern gewährte Nachtzulage hat vom 1. Fanuar f. F. melfter gibt Aufschluß über die Situng des geicaftsführenden Ausschusses der mittleren Stabte Babens vom 31. Oftober bs. 38. - Der städtische Beamtenverein hat am 17. Rovember 38. eine Resolution gefaßt, in der der Ge-inderat gebeten wird, mit der Revision meinderat gebeten wird, mit der Reviston der ftädischen Besoldungsordnung un-verzüglich zu beginnen. Diese Resolution wird Diefe Refolution mirb aur Kenninis gebracht und augleich eine Rom-

miffion für alsbaldige Aufnahme der Beratungen gebilbet. Diefer Rommiffion gehören aufer Burgermeifter als Borfinenden 4 meinberäte und 4 Beamtenvertreter an. - Der Borfibende weift auf die am 22. November 1921 im "Durlacher Tageblatt" ericienene Angeige des Mieterschutyvereins hinfichtlich der Um-legung der Nachtragsumlage auf die Mieter hin und gibt die vom Borfigenden des Miet-einigungsamts abgegebene Erflarung befannt. Es wird festgestellt, daß nach dieser Erklärung und dem über die Situng vom 26. September gefanischen Brotofoll die Beröffentlichung des von der aus Mitgliedern des Mieteinigungsamts und der Mietginsfestiegungstommiffion aufammengefesten Rommiffion gefahten Be-ichluffes burch ben Gemeinderat richtig erfolgte. Die Beitrage jur Arantentaffe. Invalidenund Angestelltenversicherung für die vertraglich Angesiellten der Stadt wurden bisber gang aus der Stadtfasse begahlt. Es soll fünftigbin eine Nenderung dahingebend erfolgen, daß die Beiträge zur Krankenkasse nur im geseslichen Umfang von ber Stadt getragen und diefenigen für die Anvalidenversicherung, sofern nicht Angestelltenversicherungspflicht vorliegt, und die Angestelltenverficherung weiterhin gang von der Stadt übernommen werden. — Die Angandigfeit der ftädtischen Kommission für fogiale Gurforge wird auf die Krankenhausangelegenheiten ausgedehnt. — Der von der Stadtverrechnung gefertigte Rechenschaftsbericht au ben Gemeinde rechnungen für das Jahr 1919 (1. Januar 1919 bis 31. März 1920) ift in Druck zu geben und später den Mitgliedern des Bürgerausschusses augustellen. - Gur ben Stadtteil Ane ift ein besonderer Schularat nicht au bestellen. Die Geschäfte werben von den hiefigen beiden Schulsärzten erledigt. — Für Bergebung der Austeuerprämie aus der Elisabethenstiftung für 1919 wird die gleiche Rommiffion wie im Borjahre bestellt. — Dem Reichsbund der Ariegs-beschädigten und Kriegshinterbliebenen wird eine Beihilfe für die Beihnachtsbescheerung gewährt. — An Stelle der von der Bohnungs-kommission gurudgetretenen Fran Genwis wird Frau Gemeinderat Anecht und für den als Bohnungskontrolleur tätigen Gemeinberat Reich ber vom Grund- und Sausbesterverein vorgeschlagene G. Stuß in die Wohnungskommti-fion berufen. — In den Ortsausschuß des au errichtenden Stadtamts für Leibesübungen und Jugendpflege werden Bertreter der Stadtgemeinde, ber Merate und der Lehrerichaft beftimmt. — Der Bürgeransichuf bat in feiner Sitzung vom 1. Juli bs. 3s. beichloffen, gur Rachprüfung der Kreditüberschreitungen eine Kommission einzusetzen. Bon dem Bericht die-ser Kommission wird Kenntnis genommen. — Der Abhörbeicheid zu den Nechnungen der Stadt für das Jahr 1917 wird bekannt gegeben. Die Raffen= und Rechnungsführung fowohl ber Saupt- als auch der Nebenkassen wird als recht gut bezeichnet. — Für die Golzhauer ist das erforderliche Berbandmaterial zu beschaffen.

8. Fipringen, 24. Nov. Dier fpielte fich gestern abend gegen 8 Uhr eine ichredliche Bluttat ab. Der 42jährige, verheiratete Goldarbet-ter Karl Bift durchschnut, ohne daß die Nachbarn vorher von einem Wortwechsel borten, erft feiner Frau und danach fich felbit die Sals= ich lagabern. Den Sausbewohnern, die auf bas Gefchrei ber brei Kinber in die Wohnung eindrangen, bot fich ein entsetzliches Bild. Beide Ehelente lagen in ihrem Blute tot. Dies ist schon die sweite schwere Bluttat in kurzer Beit, die die Bewohner von Jipringen in Aufregung versett. Ueber die Gründe, die den Mann zu dieser Tat veranlatten, ist nichts bekannt. Es heißt, daß Büst, der Kriegsteilnehmer war, seit einiger Zeit mitunter uicht gans surechnungs-fähig war und viel trant. So machte er im Ortsarrest vor furzem den Bersuch, sich zu er-hängen, und kounte erst im letten Moment ge-rettet werden. Zu bedauern bleiben die duei unverforgt gurudgelaffenen Rinder bes Buft.

t. Bretten, 24. Nov. In einer Begirksverfammlung bes Landbundes murde beichloffen, vom 1. Dezember ab 4 .M für den Liter Milch au verlangen - In der Brettener Gegend ift den letten Tagen giemlich viel Tabat verfauft worden, so u. a. in den Orten Reibs-heim, Bauerbach und Müngesheim. Für den Zentner Tabat wurden 1200 und 1600 M be-

I. Ruglom, 24. Rov. Der Gemeinberat faßte folgenden Beidluß: Infolge ber ichlechten Kinanglage ber Gemeinde fann bem von ber Rulturinspettion unterbreiteten Plan der Entwässerung des Linnbachgebietes nur soweit entiprochen werden, als die Reinigung des Unteils des auf Ruglocher Gemarfung befindlichen Landgrabens durch Ruglocher Einwohner augefichert werden fann. Gin Antrag wird eingereicht, wonach sich alle beteiligten Gemeinden au

einer Baffergenoffenichaft vereinigen follen. t. Mannheim, 24. Nov. Bei ber Abstimmung über den nenen Schiedsfpruch im Banarbei = tergewerbe wurde dieser abgelehnt.

t. Beibelberg, 24. Rou. Die Bürgerpartei unb die Birtichaftliche Bereinigung hielten geftern gemeinsam eine außerordentlich ftart besuchte roteftverfamminna gegen die geplante Industrieanstedlung im westlichen Seidelberg ab. Es handelte fich babei um die Stellungnahme gegen die ftadträtliche Borlage an ben Burgerausichuf, in der Mittel in Sohe bon 3 450 000 A gur Erichlieftung von 3 nouft rie gelande angefordert wurden. Mehrere Redner äußerten fich gegen bas Projett im all-gemeinen wie vor allem gegen die Blatfrage. Dem Stadtrat wurde der Bormurf gemacht, daß er in vielen feiner bisherigen Unternehmungen, B. bei der Bahnhofanlage, bei dem Thermalbad, der neuen Friedhofanlage uim. auf halbem Bege fteben geblieben fet und dem Steuergabler badurch großen Schaden angefügt habe. anderer Seite wurde mitgeteilt, hinter der Bor-lage des Stadtrats ftehe die Tabakgroftinduffrie, die fich hier ausbreiten wolle. Andere Redner verurteilten das Projekt überhaupt und erklärten, Seidelberg bedürfe als Fremden- und Bä-derstadt feiner Großindustrie, sondern einer sog. Beredelungsindustrie, ahnlich wie sie Pforaheim besithe. Schlieftlich murde nahezu einstim-mig eine Entschlieftung angenommen, in der verlangt wird, daß die Borlage is lange gurudgestellt werbe, bis genugende Sicherheiten vom Stadtrat geboten würden, daß gange Arbeit geleiftet werden konne.

Bochhaufen (Tauberbifcofsheim), 24. Hov. Die Cheleute Ambros und Rlara Mohr feier-ten biefer Tage in feltener geiftiger und forperlicher Ruftigteit das Gelt der goldenen Soch aett. 6 Rinder und 12 Entelfinder waren um das Jubelpaar versammelt.

w. Bud a. A. bei Boxberg, 24. Ron. Bei einer fürglich hier abgehaltenen Treibjagb murben 40 Safen, 8 Rehe und 2 Gudie gur Strede ge-bracht. Auch wurde ein Rudel Bilbichmeine beobachtet. Eines ber Borftentiere fonnte erlegt

a. Beinheim, 24. Nov. In den Kammfabrifen in Birtenau, Michelftabt und Bens-heim find die Arbeiter und Arbeiterinnen wegen Lobnitreitigfeiten in ben Mus ft and getreten.

Saggenan, 24. Rov. Die evangel. Bemeinde Gaggenau-Rotenfels chrte ihre im Belifrien gefallenen belben burch eine außerordentlich icone und eindrucksvolle Feier am Sonntag, den 20. November, in der eine gum größten Teil aus freiwilligen Gaben aestiftete Bedeuftafel enthüllt murde. in gelblichem Canditein an einer Längswand der Rirche, neben ber Rangel angebrachte Tafel bil bet in ihrer vornehmen Schlichtheit eine Bierde der fleinen Diasporatirche. Der fünftlerische Entwurf ftammt von dem Architetten R. Baner in Eagenstein, die Bildhauerarbeit hat der Bildhauer E. Grad in Gaggenau ausgeführt. Bu ber Reier, bei ber ber Rirdendor Gaocenau unter Leitung von Lehrer Stieß, fowie einige mufifali'de Krafte mitwirften und Pfarrer Bofer fprach, hatten fich eine die Kirche bis zum lebten Blat fullende Gemeinde und viele Ange hörige von Gefallenen, auch von auswärts, gum Teil aus weiter Gerne, eingefunden, io daß bie Rirche wieder, wie fo oft, gut flein war. Dit die fem ichlichten, aber tief ergreifenden Aft hat die Gemeinde ihren gefallenen Belden in Dantbarfeit ein bleibenbes Denfmal errichtet.

t. Renmühl bei Rehl, 24. Nov. Gin Kraft-wagen einer Kehler Firma fuhr infolge plots-lichen Bersagens der Steuerung mitten in die Kingig hineln. Zwei der Ansassen, die abgefprungen maren, murben ichmer verlett.

t. Ihringen a. A., 24. Nov. Am hentigen 24. November fonnte die Witwe Ella Heilbrunner im Areise ihrer vier Kinder, 34 Enfel und 21 Urentel das 100. Leben sjahr vollenden.

t. Billingen, 24. Rov. Durch Feuer ift bie Runft wollfabrif ber Firma Gebr. Rug-ler vollftändig gerftort worden. Die Fabrit jowie das Bohngebaude murden in Schutt und Ajche gelegt. Das ganze Mobiliar und jämt-liches Eigentum bes Besitzers mit Ausnahme der Bücher ist verbrannt. Der Schaden wird auf gegen eine halbe Million geschätzt. Das Anwesen war zu 370 000 Mf. versichert. Die Entstehungs urfache bes Feners ift noch nicht befannt. Durch die brennenden Lumpenftudchen entftand ftarfer Funtenflug, fo daß das Gener weithin fichtbar

t. Lörrach, 24. Rov. Die Erhebungen in dem fürglichen Grengemifchenfall, bem ber in Freiburg gebürtige und in Bafel wohnhafte Gottlieb Bollinger oder nach anderer Lebart Bolliger, gum Opfer gefallen ift, haben ergeben, daß ber Erschoffene wegen verbotener Grenziberschrei-tung ichon mit 20 Tagen Freiheitsftrase belegt worden war und neuerdings wegen unbefugter Grenzüberschreitung von dentichen Behörden ge-jucht wurde. In Schmugglerkreisen war B. eine bekannte Persönlichkeit. Die Angrisse der Baster "Nationalzeitung" auf die dentschen Joliwächter stellen fich immer mehr als ungerechtfertigt ber-

t. Konftang, 24. Nov. Aus dem hiefigen Fried-hof find feche englische Kriegsteilnehmer, die in hiefigen Lagaretten gestorben find, ausgegraben worden und wurden in mitgebrachten Transportfärgen auf einem französischen Last-auto nach Beven überführt. Die englische Reaierung will alle in Denticulano ver englischen Colbaten auf einem gemeinsamen Friedhof in Beven beifeten.

Aleine Mitteilungen aus Baben. im Ettlinger Stadtwald wurden durchichnittlich 100 M für den Ster bezahlt. Der Gesamterlös belief sich auf rund 66 000 M, das sind etwa 20 000 M über den Anschlag. — Die Landwirte in Heiters. Bolaversteigerung heim haben 115 Bentner Rartoffel aum Breis von 80 M für den Zentner gesammelt, die an die Arbeiter im Begirf Stanfen abgegeben werden. — In Lörrach wurde bei gegeben werden. - In Corrach murbe bei verichtebenen Geichäftsleuten eine Sausiuchung vorgenommen, wobei größere Mengen Margarine und Auslandssett beschlagnahmt wurden, die zum Zwed einer Breissteigerung zurückgehalten worden waren. — In Buch enbach bei Freiburg murden beim Solaführen bem Gobn bes Bfifterbauern Steinhart beibe Beine abgefahren. — In der Bruchfaler Gegend find die Tabatdiebe wieder an der Arbeit. In Kirrlach brachen fie in eine Bigarrenfabrit ein und ftablen brei Ballen Gumatras

Aus Machbarlandern.

t. Beilbronn, 24. Rov. Die beiden Rinder bes Arbeiters Rarl Genfried, ein Madden von 12 und ein Anabe von 4 Jahren, hatten, als fie allein du Dause waren, sich in einen Koffer versteckt. Die Linder brachten den Deckel des Koffers nicht mehr in die Obbe, da das Schlos eingeschnappt mar, und erlitten beide den Eritiaunastod.

Ludwigsburg, 24. Rov. Bu bem Groffener auf dem Sobenafpera wird noch gemeldet, daß auch Rirche, Schule und Bibliothef mit jum Teil unerfestichem Mobilar vollftandia gerftort worden find. Die im Brrenbau untergebrachten Beistestranten ichrien mahrend des Brandes furchibar und mußten aus ihren Bellen befreit und in einem Saal vereinigt werden. Bon ben Gefangenen ift keiner entwichen.

w. Endwigshafen, 24. Nov. Der Streit in den Somburger Bfalawerten ift noch nicht beendet. Die Berhandlungen find gestern nachmittag wieder aufgenommen worden. Die Stadt Ludwigshafen und ein großer Teil des Reises der Borderpfals konnten, soweit lebenswichtige Betriebe in Frage fteben, mit Licht und Kraft versehen werden.

Aus dem Stadtfreife.

Die Polizeiftunde. Amtlich wird gemeldet: Durch § 2 der Berordnung des Ministeriums Des Junern vom 30. August 1921 ist die Moglichteit geichaffen worden, durch eine ortspoligeiliche Borschrift bei dringendem Bedürfusseine allgemeine Berlängerung der Polizeistunde eintreten zu lassen, und zwar für Birtschaften nicht über 1 Uhr und für öffentliche Bergunggnangstätten nicht über 12 Uhr. Die gegenwärtige Brennstoffnannbeit, welchert gehiefe wärtige Brennstoffknappheit verlangt gehiete riich, das von dieser Möglichteit der allgemeinen Polizeistundverlängerung tein oder doch mut ein fehr beicheidener Gebrauch gemacht wird. In der Regel foll die Polizglitunde auf 11 11 11br feitgefest bleiben und nur vielleicht für Sams tags ober Countags allgemein bis 12 Uhr ver längert werden. Beitergehende affgemeint affgemeine Polizeistundverlängerungen dürfen nicht ohne Buftimmung des Ministeriums angeordnet mer den. Bo jest icon die Boligeiftunde allaemein für mehr als einen Tag in der Boche (Sants tag vder Conntag) über 12 Uhr verlängert if. muß mit möglichster Beichleuniaung eine Jen-berung erfolgen. Auch bei einzelnen Berlänge-rungen ber Polizeistunde wird große Zurich-foltung geisch marken. haltung genbt werden.

Fahrplanäuderungen treten in den nächsten Tagen auf ben Streden Buchen-Balldurn und Mulheim-Freiburg ein.

Erhöhung der Breife für Brot und Badwaren Im amtlichen Teile unferer beutigen Rummer gibt die ftadtifche Breisprufungsftelle die mit den Bertretern der Baderinnung vereinbarten nenen Brot- und Badwarenpreife befannt.

Todesjälle. Im Alter von 75 Jahren ift Rom-merzienrat Friedrich Soepfner gestorben. Er war Besitzer einer der großen Branereien unerer Stadt und als folcher eine ftadtbefannte Perfonlichteit. Geine Popularitat verdanft er weiter nicht ausest seinem großen Bohltätig feitssinn. Als Stadtverordneter, später als Stadtrat, wie als Mitglied einer Reihe ftädtischer Commissionen und als Kirchenältester nahm ber Berewigte tätigen Anteil am Geichid ber Bandeshauptstadt. Der Arbeiterbildungsverein ver liert neben andern gemeinnütigen Bereinigungen in dem raftlos eifrigen Mann ein hochver dientes Mitglied, Er bat fich um die Entwicklung des Rheinhafens gang befondere Berdienfte et worben. Gin erfolgreicher und guter Bürget alten besten Stils ift in Rommerzieurat Hoepfe ner heimgegangen. - Ebenfalls nach einem un ermudlichen Leben voll Arbeit ift Buchdruderei besiher Martin Gillardon hochbetagt gebit orben. Er war Beteran von 1870/71 und Inhaber des Eisernen Areuzes. Als Mesner der ehemaligen Militärgemeinde war er in weiten Kreisen befannt. — Der Kaufmann Max Fortlouis starb im Alter von 67 Jahren.

Betterbericht der bad. Landeswettermarte vom 24. Rovember morgens: Die Dochdrudwetterlage bauert unverändert fort. Bei nordöftlichen Bit den ift das Wetter überall troden, doch wird Sonnenichein durch eine Dochnebeldede verhim dert. Rur die höheren Gebirgslagen, die bar über hinausreichen, haben beiteres Wetter, font herricht leichter Frost. Es wird demnächft auch in der Ebene zeitweise zur Ausbeiterung fommen. Voraussichtliche Witterung bis Freitag, den 25. Rovember mittees. Canton bei bereiten, den 25. November mirtage: Fortdauernd troden, bei öftlichen Winden vielfach heiter, in der Ebene mur noch geitweife nebelig, leichter bis magiger

Eisenbahnverfehrösperren. Aufgehoben wird Annahmesperre für Frachtstückgut Frantfurt Uebergang mit Ausnahme von Leergut und du-rückgehendem Backmaterial. Gesperrt ist An-nahme von Frachtgutwagenladungen Ditren Ort-und Uebergang sowie nach allen Backtböfen Aachen Ort und Uebergang. Ausgenommen sind Lebensmittel. Beschungsgut, und Riederausbau-Lebensmittel, Befahungsgut und Bieberaufban

wigshafen (Rhein) wird wie folgt geandert: Ar Gifenbahnvertebreiverren. nahme von Frachigutwagenladungen nach gubwigshafen Ort und liebergang ift geiperrt. Rus-genommen find Lebensmittel, Futtermittel, Brennftoffe, Befathungsgut, Biederaufbaugut, Robbuder, Ladungen nach Oppau-Edigheim, Ge-treibe filt bie Balanach Oppau-Edigheim, und treide für die Balzmühle Ludwigshafen und Sendungen mit Tarifftation Ludwigshafen Anilinfabrik. Gesperrt ist ferner die Annahme von Eil- und Frachtgutwagenladungen Emmerich Ort und liebergang Richtung Holland, ausgenommen Roblen Emmerich Ort und lebergang und Bebensmittel Emmerich Ort, ferner ift gefverrt die Annahme von Frachtgutwagenladungen naw Handlagen Mitona. Ausgenommen find Kohfen, Kartoffeln, leere Möbelwagen, Umzugsgut und Zeitungsdruckpapier.

50 Markicheine vom 30. 11. 18. Die Reichsbanknoten zu 50 Mt, vom 20. 11. 1918 (kenntlich ein dem Dval auf der Vorderseite und an der hellbraunen Farbe — sogenannte Bilderrahmen Parte — intern von der bis Rote -) follten von den Reichsbantftellen jum 31. Januar 1921 und von der Reichsbant hauptkasse in Berlin noch bis zum 31. Juli 1921 eingelöst werden. Tropdem die Reichsbant seit letterem Tage zur Giellsten die Reichsbant letterem Tage gur Ginlösung blefer Bantnoten in feiner Begiehung mehr verpflichtet ift, bat fie doch noch in besonderen Ausnahmefällen, in benen die Unmöglichkeit einer rechtzeitigen Borlegung der Noten — wie d. B. in Erbichaftsangelegen heiten — nachgewiesen wurde, einen Umfaulch dieser versallenen 50 Mart-Noten bei ihrer Ber-liner Sauvifasse nargenommen. liner Sauptfaffe vorgenommen. Sie macht nut mehr darauf aufmerkjam, daß auf eine Fortfet dung dieses Entgegenkommens über den kortezember 1921 hinaus nicht zu rechnen sein dürfte, und empfiehlt dringend, die Geldbestände sorgfältig nachzuprüfen und eiwa noch vorhandene 50 Mart-Noten genannter Art warendalich der 50 Mart-Noten genannter Art unverzüglich det Reichshauskaupter Reichsbaufhauptkasse in Berlin unter Rachmel jung der Unmöglichkeit einer rechtzeitigen Bor legung zum Umtaufch einzureichen.

Ans der Karlsruher Industrie. Die Tagen Maschinenbangesellschaft liefert in diesen Ruk-15 Deig-Damps-Güterzugsmaschinen nach Be land ab. Die Lofomotiven find von gand bis deutender Größe, so daß sie dum Transport den einem Seehafen teilwalle aum Transport du einem Seehafen teilweise abmontiert werden müssen. Am Schornstein ift ein großer Scheinwerfer angebracht; der Kessel liegt iehr hoch das Bedienungsgehäuse ist Mantid umfangreich. das Bedienungsgehäuse ift diemlich umfangreich.